



BACHELORSTUDIENGANG „DIGITALES VERWALTUNGSMANAGEMENT“

KOMMUNEN ERZÄHLEN, WIE'S LÄUFT

STUDIERENDE ERARBEITEN TRANSPARENZGESETZ FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

FESTSCHRIFT ZU EHREN EINES RENOMMIERTEN FORSCHERS

PROF. DR. HEINZ-JOACHIM PETERS



HOCHSCHULTAG 2021

Der diesjährige Hochschultag findet am

05. Mai 2021 von
15.00–18.40 Uhr

in einem digitalen Rahmen statt.

Freuen Sie sich auf spannende Projektpräsentationen unserer Studierenden.



Details und Links zu den einzelnen Vorträgen finden Sie zeitnah auf der Webseite der Hochschule Kehl: www.hs-kehl.de

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl /
Verein der Freunde der Hochschule Kehl e.V.
Kinzigallee 1
77694 Kehl

Verantwortung für Redaktion:

Rektor Prof. Dr. Joachim Beck

Redaktion:

Renée Arnold

Verlag und Anzeigen:

Five-T Communication GmbH
Tel. 040 6505659-0
Fax 040 6505659-11
www.five-t.eu

ISSN 0943 - 7193

Fotos:

Hochschule Kehl,
DVM-Kommunen (S. 05 – 14),
Gem. Ihringen (S. 15),
Rhein-Neckar-Kreis (S. 36),
Gem. Willstätt (S. 37)

INHALT

Aktuell

- 04** Werden Sie Ausbildungspartner der Hochschule Kehl und bilden Sie Studierende im Bachelorstudiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ aus!
- 04** Denken in die Zukunft – *Der Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“* –
- 05** Digitalisierung als neuer Standard – *Dobel macht sich auf den Weg* –
- 06** Beschäftigte mit digitaler Kompetenz bilden Zukunft – *Gemeinde Heddesheim will von Hochschulwissen profitieren* –
- 07** Rudersberg auf dem Weg zum digitalen Rathaus – *Kooperation mit Hochschule gibt den Projekten Schwung* –
- 08** Unkonventionelle und innovative Lösungsansätze – *Studierende bringen Blick von außen mit* –
- 09** Neue Impulse und frischer Wind für die öffentliche Verwaltung – *Landratsamt Tuttlingen will digitale Transformation mit vorantreiben* –
- 10** „Digitales Verwaltungsmanagement“ ersehnt – *Stadt Karlsruhe bietet Studienplatz an* –
- 11** Neue Ideen, Visionen und Denkansätze – *Stadt Kehl profitiert von der Teilnahme am Studiengang* –
- 11** Studierende sind ein Gewinn – *Projekte werden fundiert umgesetzt* –
- 12** Stadt Lahr ist Ausbildungspartner des neuen Studiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“
- 13** Zukunft liegt im Nachwuchs – *Stadt Lörrach geht mit* –
- 14** Praxisfall in der Stadt Pforzheim – *Einführung der eAkte im Bereich Fahrerlaubnisbehörde* –

Bachelor

- 15** Vom Studenten zum Bürgermeister – *ein Interview mit Bürgermeister Eckerle* –
- 16** Preisverleihung BPM 2020 – *Würdigung herausragender Leistungen* –
- 17** Vom Hörsaal zum*r Bürgermeister*in – *Studierende berichten aus der Vertiefung „Kommunalpolitik“* –
- 19** Ein Gesetzentwurf made by Hochschule Kehl – *10 Studierende erarbeiten im Fachprojekt ein Transparenzgesetz für Baden-Württemberg* –

Master

- 20** Mini-Unternehmen unserer Studierenden aus dem Master „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ – *Studierende gewinnen mit Start-up die französische Meisterschaft* –
- 21** Europäisches Netzwerk für Studierende und Ehemalige – *European Masters Association e.V. als wichtige Anlaufstelle für Studierende* –

Forschung

- 22** Der NI-Check als Weg in eine enkelgerechte Zukunft – *Studierende schätzen Nachhaltigkeit kommunaler Projekte ein* –
- 24** Kommunale Sicherheit und Entwicklung in Westafrika – *Wissenschaftliche Konferenz der Hochschule Kehl zur Rolle der Kommunen bei der Sicherung von Frieden und Stabilität im Sahelraum* –
- 25** Festschrift zu Ehren eines renommierten Forschers – *Widerspiegelung des Lebenswerks von Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters* –
- 26** Rezension: „Korruptionsprävention in der öffentlichen Verwaltung“ – *Handbuch für die kommunale Praxis* –
- 28** Publikationen

Menschen

- 33** Kanzler Arnold Heitz verabschiedet – *20 Jahre Einsatz an der Hochschule Kehl* –
- 34** Spaß an der Zusammenarbeit mit jungen Menschen – *Johannes Fien im Ruhestand* –

Campus

- 35** Neue Ausstattung der Lehrräume – *Didaktik an der Hochschule wird technisch bereichert* –
- 36** Statt Personalmessen 2020 –
Virtuelles Job-Speed-Dating beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
- 37** Theorie trifft in Willstätt auf Kommunalpraxis

Verein der Freunde

- 38** Einladung zur Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde der Hochschule Kehl
- 39** Beitrittserklärung



SEHR GEEHRTE LESER*INNEN,

vor etwa einem Jahr hat sich unsere Lebenswirklichkeit und damit auch unser Leben an der Hochschule auf den Kopf gestellt. Dieser Perspektivenwechsel war und ist nicht einfach, doch wir haben so eine neue Form der Lehre und der Arbeitsweise kennengelernt. In der Not werden manchmal eben doch die besten Ideen geboren, die wir auch nach der Pandemie beibehalten möchten. Beispielsweise könnte die künftige Präsenzlehre durch aufgezeichnete Lehreinheiten (Videos oder Podcasts) ergänzt werden. Studierende haben uns bereits signalisiert, dass diese wiederholbaren Lehreinheiten sehr nützlich im Studium seien. Neue Konzepte eines Blended-Learning werden zukünftig mehr Flexibilität, aber auch mehr Freiräume für eigenverantwortliches Studieren an unserer Hochschule ermöglichen. Kurz vor der Pandemie hat die Hochschule in

innovative Medientechnik investiert, die uns diese multifunktionalen Vorlesungen in höchster Qualität ermöglicht.

Die Pandemie hat uns gezeigt, wie wichtig ein Miteinander auf Abstand ist. Realisieren lässt sich dies dank der Digitalisierung der Welt, die Begegnung auch ohne Präsenz-Kontakt ermöglicht. Es hätte daher nicht passender sein können – im Oktober 2020 haben wir den ersten Jahrgang des neuen Bachelorstudiengangs „Digitales Management“ an der Hochschule begrüßen dürfen. Die Absolvent*innen werden als Digitalisierungsmanager*innen die Verwaltungen im Land dabei unterstützen, den Weg in das digitale Zeitalter zu gehen. Es freut mich sehr, dass wir Ihnen, liebe Leser*innen, einige unserer ersten Partnerkommunen für diesen Studiengang präsentieren können. Seien Sie gespannt

darauf, was Ihnen die Kommunen alles über sich, ihre Digitalisierung und ihre dazugehörigen Projekte verraten werden.

Hinweisen möchte ich zum Schluss noch auf die Einladung zur Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde der Hochschule Kehl e. V. auf Seite 38. Ebenso möchte ich die Mitglieder dazu einladen, künftig vermehrt auch auf digitalem Wege mit uns in Kontakt zu bleiben. Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Mailadresse an mitgliederverwaltung@hs-kehl.de.

Freuen Sie sich also nun auf eine spannende Lektüre.

Es grüßt Sie herzlich

Prof. Dr. Joachim Beck, Rektor

WERDEN SIE AUSBILDUNGSPARTNER DER HOCHSCHULE KEHL UND BILDEN SIE STUDIERENDE IM BACHELORSTUDIENGANG „DIGITALES VERWALTUNGSMANAGEMENT“ AUS!

Vorteile für Ihre Kommune:

- **Umsetzungskraft:** Ihre Digitalisierungsprojekte werden durch die Studierenden vorangebracht und qualitativ umgesetzt.
- **Imageaufbau:** Mit Ihrer Teilnahme nehmen Sie eine Vorreiterrolle hin zu einer modernen, digitalen Verwaltung ein.
- **Erkenntnisse aus der Wissenschaft:** Sie profitieren von der wissenschaftlichen Expertise der Hochschule Kehl.
- **Kostenneutrale Ausbildung:** Die Anwärter*innenbezüge werden während der gesamten Studienzzeit vom Land Baden-Württemberg getragen.
- **Zusammenarbeit:** Gerade kleinere Kommunen profitieren von einer interkommunalen Ausbildungspartnerschaft.

Damit Sie als Ausbildungsstelle registriert werden können, ist es wichtig, dass Sie:

- ein bzw. mehrere Digitalisierungsprojekte in Ihrer Kommune haben, die von den Studierenden in den sechs Semestern des Studiums bearbeitet werden können.
- eine oder mehrere Ansprechpersonen in Ihrer Kommune haben, die die Studierenden während der Praxisphasen begleitet/begleiten. Diese Mitarbeitenden müssen nicht ausschließlich für IT zuständig sein, sollten jedoch Know-How in diesem Bereich haben. Auch Kenntnisse in der Organisation und im Verwaltungsmanagement sind von Vorteil.

Noch nicht ganz überzeugt? Dann schmökern Sie in den folgenden Berichten der bereits teilnehmenden Kommunen. Sie finden darin sicher die eine oder andere Inspiration für Ihre Institution.

Bei Fragen, Unklarheiten und weiterem Informationsbedarf, wenden Sie sich bitte an das Servicezentrum Studium und Lehre der Hochschule Kehl. Die Mitarbeitenden freuen sich schon auf Ihre Kontaktaufnahme per Mail an bachelor@hs-kehl.de oder telefonisch unter [07851 894119](tel:07851894119).

DENKEN IN DIE ZUKUNFT

DER STUDIENGANG „DIGITALES VERWALTUNGSMANAGEMENT“

Seit September 2020 gibt es an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl neben dem bekannten Studiengang „Public Management“ (PM) auch den neuen Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ (DVM). In Baden-Württemberg gibt es diesen bislang nur in Kehl und der Partnerhochschule in Ludwigsburg. Aber was hat er mit „Denken in die Zukunft“ zu tun?

Die voranschreitende Digitalisierung ist nicht nur im Privatleben und in der öffentlichen Wirtschaft zu spüren, sie verändert auch das Informations- und Kommunikationsverhalten von Bürger*innen, weshalb die öffentliche Verwaltung sich anpassen muss. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müssen sich die Verwaltungen aller Ebenen der Herausforderung stellen und die digitale Transformation vorantreiben. Genau diesen Herausforderungen sollen sich in Zukunft die Absolvent*innen des DVM in gehobenen und führenden Positionen in unterschiedlichen Berufsfeldern des öffentlichen Dienstes stellen. Mit dem neuen Studiengang sollen die Studie-

renden die Kompetenzen entwickeln, die benötigt werden, um die Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung sowohl strategisch als auch operativ zu steuern.

Der neue Studiengang ist in sechs Semester gegliedert. Die Studierenden sind in dieser Zeit Beamte*innen auf Widerruf. Jedoch bestehen inhaltlich viele Unterschiede zum PM. Die Schwerpunkte des DVM finden sich nämlich unter anderem in Fächern wie Informatik, IT Management, Softwareentwicklung, Datenschutz, Informationszugang und Cybersecurity. Aber natürlich erlernen auch die Studierenden des DVM den Umgang mit Recht und Gesetzen. Besonderheit des Studiengangs ist, dass die Studierenden jedes Semester für einen Monat in der Praxis an „Fallstudien“ aus dem Bereich der Digitalisierung mitarbeiten und somit parallel einen umfassenden Einblick in die aktuelle Umsetzung von Digitalisierungsprojekten in der öffentlichen Verwaltung erhalten.

Bisher gibt es an der HS Kehl und der HS Ludwigsburg nur jeweils 25 Studien-

plätze. Während der sechs Semester gibt es bei den Studierenden des DVM viel Abwechslung zwischen der Theorie an der Hochschule und ihren Praxisphasen, wobei sie nur einen festen Praxispartner haben. Falls Sie in einer Gemeinde arbeiten, die daran interessiert ist, ein solcher Praxispartner zu werden, melden und bewerben Sie sich gerne bei der HS Kehl oder Ludwigsburg.

Die monatliche Vergütung des dualen Studiums liegt wie beim PM bei circa 1.300 €. Start des Studiums ist immer der 1. September. Bewerben kann man sich online zwischen dem 1. April und dem 15. Juli.

Genauere Informationen zu Studienablauf, Studieninhalten, Fristen und Praxispartnern finden sich unter www.hs-kehl.de.

Die Hochschule wird sich über interessierte Bewerber*innen und wir uns über mögliche neue Kommiliton*innen sehr freuen!

DIGITALISIERUNG ALS NEUER STANDARD

DOBEL MACHT SICH AUF DEN WEG



Gerade kleinere Gemeinden in ländlicheren Gebieten scheinen von der Digitalisierung zunehmend abgehängt. Rechtliche und technische Hürden schrecken genauso ab wie die personellen und finanziellen Aspekte, die mit der Umsetzung der Digitalisierung einhergehen. Um sich dem entgegenzustellen, hat sich auch die Gemeinde Dobel im vergangenen Jahr dazu entschlossen, junge Menschen, die den Bachelorstudiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ studieren möchten, aufzunehmen und in den Praxisphasen zu betreuen. „Mit jungen Leuten kommt stets frischer Wind, dank dem wir als Gemeinde lernen und etwas mitnehmen können“, meint etwa Hauptamtsleiterin Katrin Strauch.

Dobel ist eine Gemeinde im Umbruch. Als Kurort gelegen im Nordschwarzwald mit knapp 2.400 Einwohnenden, sieht sich die Gemeinde neuen Herausforderungen gegenüber. Nicht nur müssen Rathaus und Kindergarten umgebaut werden, die gesamte Gemeindeverwaltung wird für das digitale Zeitalter fit gemacht. Dabei stehen grundlegende Neuerungen an, wie etwa die Einführung eines Ratsinformations- und Dokumentenmanagementsystems oder die Umsetzung der Vorgaben des Online-Zugangs-Gesetzes. Genau bei diesen Projekten kann David Kuhn, der Student der Hochschule Kehl, die Gemeinde Dobel fachlich kompetent unterstützen und zugleich seine eigenen erworbenen Fähigkeiten gezielt zur Anwendung bringen.



Auf lange Sicht will die Gemeinde Dobel gerne „smarter“ werden. Umsetzbar ist dies in vielerlei Hinsicht, etwa durch den Einsatz von Sensoren im Parkplatzmanagement oder intelligente Mülleimer. Eines ist dabei aber klar: Die Digitalisierung ist kein klassisches Projekt mit einem fixen Endpunkt. Sie ist neuer Standard, und es gilt, sie zur neuen Normalität zu machen.

David Kuhn
Student „Digitales Verwaltungsmanagement“

H


H|N Heilbronn









Was
wäre
Heilbronn
ohne
euch?

#HNistdynamisch

Entdecke deine
Möglichkeiten, gestalte
deine Zukunft und sei dabei
im Team der Stadt
Heilbronn.

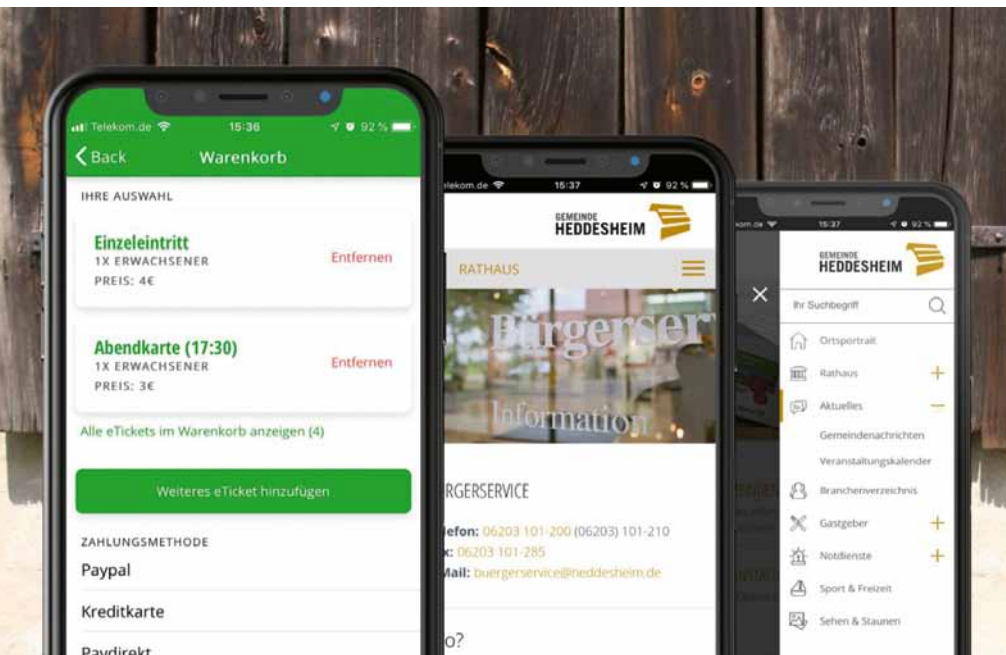
Jetzt bewerben!

Aktuelle Ausbildungs-
und Stellenangebote:
WWW.HEILBRONN.DE/KARRIERE




BESCHÄFTIGTE MIT DIGITALER KOMPETENZ BILDEN ZUKUNFT

GEMEINDE HEDDESHEIM WILL VON HOCHSCHULWISSEN PROFITIEREN



Die Gemeinde Heddesheim hat bereits seit Jahren die Digitalisierung als eines der wichtigsten Zukunftsthemen im Blick. In diesem Zuge wurde 2019 im Rahmen des Wettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@BW“ eine Digitalisierungsstrategie im Gemeinderat verabschiedet, die Maßnahmen und Ziele zur Fortführung des gemeindlichen Digitalisierungsprozesses und der damit einhergehenden Projekte beschreibt.

Dabei nimmt insbesondere die digitale Kompetenz der jetzigen und zukünftigen Beschäftigten eine wichtige Rolle ein, denn interdisziplinär ausgebildete und für Digitalisierungsthemen offene Verwaltungsangehörige sind wichtige Zukunftsfaktoren.

„Die Hochschule Kehl bildet für die Gemeinden einen Grundpfeiler für gut ausgebildete junge Beschäftigte. Aus diesem

Grund ist es für uns eine Freude, Teil des neuen Studiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“ zu sein. Wir haben uns daher gerne als Ausbildungspartner der Hochschule Kehl zur Verfügung gestellt, um einem jungen Menschen diesen Studiengang zu ermöglichen“, so Julien Christof, Leiter der Hauptverwaltung.

Mit dem neuen Studiengang erhoffe sich die Gemeinde auch einen Mehrwert für sich: So soll die Schnittstelle zwischen den rechtlichen und organisatorischen Themen der Verwaltung einerseits und der Digitalisierungskompetenz andererseits gestärkt werden. „Die Gemeinde wird von dem Wissen der Hochschule profitieren, indem die Studierenden ihre Ideen mit Hilfe ihrer Digitalkompetenz in die Praxis einbringen und dann auch die Projektumsetzung mitbegleiten“, sagt Christof. Die Themen Onlinezugangsgesetz, digitale Akte und elektronischer Rechnungseingangsworkflow stehen bei der Gemeinde Heddesheim aktuell im Fokus, und dadurch gibt es viele Möglichkeiten, sich einzubringen und an den Projekten mitzuarbeiten.

Sina Schroth
Digitalisierungsbeauftragte Gemeinde Heddesheim

WEINGARTEN/BADEN

komm in unser team.

Du suchst eine neue berufliche Herausforderung in einem tollen Team?

Dann achte auf unsere aktuellen Stellenausschreibungen unter www.weingarten-baden.de

Oder hast Du Lust auf ein Praktikum?

Dann freuen wir uns auf Deine Bewerbung an bewerbung@weingarten-baden.de

lebensfreude





v.l.n.r. Hauptamtsleiter Achim Laidig, Bürgermeister Raimon Ahrens, Student Pascal Gleiss, IT-Leiter Jakob Bechthold

RUDERSBERG AUF DEM WEG ZUM DIGITALEN RATHAUS KOOPERATION MIT HOCHSCHULE GIBT DEN PROJEKTEN SCHWUNG

Die Gemeinde Rudersberg im Schwäbischen Wald setzt auf den Wandel im Bereich der Digitalisierung. In Kooperation mit der Hochschule Kehl ist die 11.500-Einwohner*innen-Kommune eine der Pilotgemeinden im neuen Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“.

Rudersberg mit seinen zwölf Teilorten steht vor denselben Herausforderungen wie alle rund 1.100 Kommunen in Baden-Württemberg. Nicht erst seit dem Corona-Lockdown ist das Thema Digitalisierung auch in kleineren Kommunen ein großes Thema.

Im Gegensatz zu den Städten und Landratsämtern hat Rudersberg keine große IT-Abteilung. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind dennoch groß, da

die Entscheidungswege kurz sind und der Digitalisierung ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.

„Das Studium passt perfekt in unsere Planungen. Der direkte Wissenstransfer und der fachliche Austausch geben unserem Projekt ‚Digitales Rathaus‘ den notwendigen Schwung. Dass wir einen Studienplatz zur Verfügung stellen, war für uns von Anfang an selbstverständlich“, sagt Hauptamtsleiter Achim Laidig. Auch der Bürgermeister Raimon Ahrens steht voll hinter dem Projekt: „Als Dienstleister brauchen wir im Bereich der Digitalisierung neue Innovationen. Wir machen damit gute Erfahrungen. So sind wir beispielsweise seit zwei Jahren Pilotgemeinde im Bereich der Datenverarbeitung mit dem Berliner Startup Polyteia oder digitalisieren der-

zeit die Verwaltung unserer Veranstaltungsstätten.“

Die Aufgaben im IT-Bereich in Rudersberg sind vielfältig. Diese reichen von der Beschaffung von Softwarelizenzen, dem Aufbau von Serverstrukturen bis zur Einrichtung einer mobilen Bücherausleihe in der Ortsbücherei. „Kein Tag ist wie der andere, es gibt immer spannende Herausforderungen zu lösen“, sagt Jakob Bechthold. Der 31-Jährige ist seit Abschluss seiner Ausbildung für die IT der Kommune zuständig und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Praxisstudenten und der Hochschule im neuen Studiengang.

UNKONVENTIONELLE UND INNOVATIVE LÖSUNGSANSÄTZE STUDIERENDE BRINGEN BLICK VON AUSSEN MIT

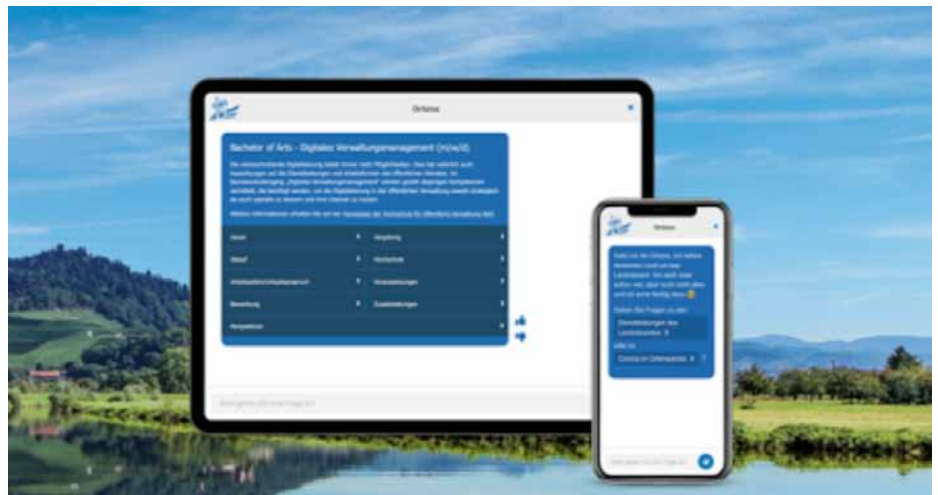
Die immer schneller voranschreitende Digitalisierung und die damit verbundenen Erwartungen werden das Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung in den kommenden Jahren stark beeinflussen. Um die bestehenden Herausforderungen zu meistern, benötigen die Kommunen fachkundiges Personal, das die Digitalisierung mitgestalten kann und gleichzeitig über das nötige Verwaltungswissen verfügt.

„Die Hochschule Kehl ist mit der Einführung des Studiengangs ‚Digitales Verwaltungsmanagement‘ diesen Bedürfnissen nachgekommen“, freut sich Landrat Frank Scherer. Von großer Bedeutung seien laut Scherer vor allem die Praxiszeiten, in denen das Gelernte immer wieder angewendet und ausprobiert werden könne. „Der Ortenaukreis arbeitet als Modellkommune E-Government und Teil der ‚Future Communities‘ in Baden-Württemberg bereits seit Jahren an einer aktiven Mitgestaltung des digitalen Wandels und bietet somit auch in diesem Bereich eine Ausbildung auf hohem Niveau“, so der Landrat weiter.

Ziel des Studiengangs ist es, den Studierenden einen möglichst breitgefächerten Einblick in das Aufgabenspektrum der digitalen Verwaltung zu geben. So sind zusätzlich zum Haupteinsatzort in der Stabsstelle Digitalisierung & Organisationsentwicklung auch Praxiszeiten im IT-Service, dem Zentralen Einkauf und der Personalentwicklung vorgesehen. Besonders bereichernd sind die unkonventionellen und innovativen Lösungsansätze und der „Blick von

außen“, den die Studierenden in die Projektarbeit einbringen. Bereits in der ersten Praxisphase konnten sich die Verantwortlichen beispielsweise über tatkräftige Unterstützung beim Relaunch der Homepage und auch bei der Erweiterung der künstlichen Intelligenz „Ortena“ freuen.

Svenja Klein
Landratsamt Ortenaukreis



Chatbot „Ortena“ beantwortet auch Fragen rund um das Thema Ausbildung/Studium

LANDKREIS
CALW 

Der Landkreis. Dein Arbeitgeber.



Andere besetzen Stellen. **Wir bieten Perspektiven!**

www.kreis-calw.de/jobs



NEUE IMPULSE UND FRISCHER WIND FÜR DIE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

LANDRATSAMT TUTTLINGEN WILL DIGITALE TRANSFORMATION MIT VORANTREIBEN



Nina Schreiber, Ausbilderin im Studiengang DVM (stv. Amtsleitung des Organisationsamtes im Landratsamt Tuttlingen), und Chris Schwarzfischer (Student DVM beim Landratsamt Tuttlingen)

Digitalisierung ist das Thema der Gegenwart und der Zukunft. Der neue Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ verknüpft nun die Disziplinen Recht, Technologie und Management. Das Sachgebiet „Digitalisierung und E-Government“, das im Organisationsamt des Landratsamtes Tuttlingen angesiedelt ist, vereint bereits viele komplexe Themenbereiche rund um die Digitalisierung.

„Die Einführung der elektronischen Akte oder die Umsetzung von E-Government-Projekten stellt uns täglich vor große Herausforderungen“, beschreibt Nina Schreiber den Change-Prozess aus ihrer Sicht als Ausbilderin. „Im Landratsamt arbeiten wir mit Nachdruck daran, dass theoretisch Erlerntes zeitnah in der Praxis umgesetzt wird“, betont Schreiber. Anders als in vielen Rechtsgebieten gibt es bei Digitalisierungsprojekten viele Wege, weshalb ein hohes Maß an Flexibilität unabdingbar ist. Starres Verwaltungshandeln ist nicht der Schlüssel zum Erfolg von Digitalisierungsprojekten. Der Studiengang soll neue Impulse setzen

und frischen Wind in die Verwaltungen bringen und dort auch etablieren. Auch ist dem Landratsamt daran gelegen, als Verwaltungsbehörde am Puls der Zeit zu agieren und damit zukunftsfähig zu bleiben. „In einer zunehmend digitalisierten Gesellschaft muss sich auch die öffentliche Verwaltung neu ausrichten. Es ist

unsere Pflicht, den gestiegenen Anforderungen der Bürger*innen sowie Unternehmen Rechnung zu tragen und die digitale Transformation mit voranzutreiben“, ist Landrat Stefan Bär überzeugt.

Verena Grawunder
Ausbildungsleitung

TUTTLINGEN

Stadt im Quadrat.
Und ich mittendrin.

Mehr Informationen unter www.tuttlingen.de/jobs

„DIGITALES VERWALTUNGSMANAGEMENT“ ERSEHNT STADT KARLSRUHE BIETET STUDIENPLATZ AN

Im Dezember 2019 zeichnete sich ab, dass es an der Hochschule Kehl einen neuen Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ geben wird. Markus Losert, Direktor des Amtes für IT und Digitalisierung bei der Stadt Karlsruhe, war sofort von der Idee überzeugt. „Das ist genau die Mischung, die wir brauchen: Mitarbeitende, die sich sowohl in den Prozessen als auch in Digitalisierungsthemen auskennen.“

Sein Amt unterstützt zum einen Mitarbeitende der Stadt bei allen Fragen rund um die IT, zum anderen werden neue Systeme, Workflows und Digitalisierungsmaßnahmen strukturiert geplant und umgesetzt, um analoge Prozesse digital zu transformieren. Dafür ist nicht nur das technische Know-how von Relevanz, sondern auch das Wissen um Verwaltungsstrukturen.

Amt für Informationstechnik und Digitalisierung



So war es selbstverständlich, dass auch das Amt für IT & Digitalisierung der Stadt Karlsruhe einen dualen Studienplatz für den Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ anbietet. Herausfordernde IT-Projekte waren schnell gefunden und so leistet die seit 01.09.2020 tätige duale Studentin im Rahmen ihres Studiums auch wertvolle Projektarbeit.

U.a. bei:

- Einführung des E-Posteingangsworkflows
- Migration des Mailsystems
- MS Office Upgrade

Markus Losert ist davon überzeugt, genau die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Der Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ deckt punktgenau den künftigen Qualifizierungsbedarf für die Verwaltung der Zukunft.

Nach Abschluss des Studiums bietet die Stadt Karlsruhe zahlreiche Einsatzmöglichkeiten: Beispielsweise in den Bereichen IT-Projektmanagement, E-Workflows, E-Government/Open Government oder auch im SAP-Betrieb.


Alicia Geppert
Amt für Informationstechnik und Digitalisierung
Abteilung Digitalisierung | Project Management Office

Stadt Karlsruhe
Karriere

Immer in Bewegung für unsere Stadt

Vielfältige
Arbeitsplätze.
Herausfordernde
Zukunftsaufgaben.



Lernen Sie uns kennen:
www.karlsruhe.de/karriere | 



NEUE IDEEN, VISIONEN UND DENKANSÄTZE

STADT KEHL PROFITIERT VON DER TEILNAHME AM STUDIENGANG

Moderne IT-Prozesse und schnelle Workflows gehören in öffentlichen Verwaltungen längst zum Alltag: Heutzutage stellen sich Kommunen in ganz Deutschland den Herausforderungen der Digitalisierung und treiben ihren digitalen Wandel voran. „In Bezug auf den neuen Studiengang ‚Digitales Verwaltungsmanagement‘ erhoffen wir uns eine langfristige Zusammenarbeit mit aufgeschlossenen Mitarbeitenden, die neue Ideen, Visionen und Denkansätze ins Rathaus bringt“, erklärt Vera Gaß, Digitalisierungsbeauftragte der Stadt Kehl. „Zu kurz gedachte Lösungen, die nicht alle Bereiche des Lebens im Blick haben, werden den wachsenden Anforderungen der Bürger*innen

nicht gerecht. Die Zukunft der Kommunen ist digital.“ Dabei bietet der Studiengang an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl einen Einstieg in die Arbeitswelt, bei dem Praxis und Theorie aufeinander aufbauen. Das hat sowohl für die Studierenden als auch für die Arbeitgebenden viele Vorteile: So kann das gelernte Hochschulwissen direkt in die Umgestaltung der Verwaltung einfließen und muss nicht mehrfach auf die Aufgaben vor Ort übersetzt werden. Zudem ermöglicht der regelmäßige Wechsel von Lern- und Arbeitsphasen einen gezielten Austausch mit anderen Studierenden sowie Professor*innen. Wer also sowohl an moderner Kommunikation als auch an



Die Digitalisierungsbeauftragte Vera Gaß vor der Kehler Tram.

der Arbeit in einer öffentlichen Verwaltung interessiert ist und die Digitalisierung in einer Kommune mitgestalten möchte, findet in diesem Beruf bzw. Studium genau das Richtige.

Sascha Himmelsbach
Pressestelle Stadtverwaltung Kehl

STUDIERENDE SIND EIN GEWINN

PROJEKTE WERDEN FUNDIERT UMGESETZT

Die Fachbereichsleiterin für Finanzen und Personal Jacqueline Dumont berichtet im Folgenden über den Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“ in der Gemeinde Schwörstadt.

Gleich nach der ersten Ankündigung des Gemeindetags Baden-Württemberg bezüglich des neuen Studiengangs haben wir uns dazu entschieden, einen Praxisplatz anzubieten. Hierfür waren zwei Gründe ausschlaggebend: Zum einen, dass unsere digitalen Projekte dadurch fundiert umgesetzt werden können, und zum anderen, dass wir jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen möchten, eine gute Praxisausbildung während des Studiums zu erhalten.

Nach den Bewerbungsgesprächen haben wir zwei sehr gute Bewerberinnen ausgewählt. Für jede Studentin haben wir ein eigenes Projekt angestoßen, das jeweils für die gesamte Dauer des Studiums laufen wird. Diese beiden Projekte sind:

- Digitalisierung der Schule am Heidenstein in Schwörstadt
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems

Dank unserer Studentinnen haben wir, die Ausbildungskommune, regelmäßig Kontakt zu der Professorenschaft der Hochschule Kehl und können mit der gut aufgestellten Betreuung sicher sein, dass unsere Projekte sauber geplant und umgesetzt werden. Wir spüren schon jetzt, dass „unsere“ Studentinnen einen frischen Wind und neue Einblicke aufgrund anderer Perspektiven mit in die Gemeinde bringen – und das empfinden wir als Gewinn.

Digitalisierung bringt viele Vorteile, insbesondere im Arbeitsleben. Jedoch hat sie meiner Meinung nach auch ihre Grenzen. Denn der persönliche Kontakt zu den Bürger*innen ist durch nichts zu ersetzen – er verbindet und räumt Unklarheiten schneller aus dem Weg. Auch dürfen wir

diejenigen Bürger*innen nicht vergessen, die nicht dazu in der Lage sind, einen PC zu bedienen. Auch diese Gruppe muss trotz Moderne in einer Gemeinde mitgenommen werden.

Die Serviceleistungen einer Gemeindeverwaltung sollten daher zukünftig zweigleisig angeboten werden: Wer möchte, kann Dienstleistungen digital in Anspruch nehmen, und wer das nicht möchte, wird selbstverständlich persönlich betreut.



Jacqueline Dumont
Dipl. Verwaltungswirtin (FH Kehl)
Fachbereichsleiterin
Finanzen und Personal



Neues Rathaus

STADT LAHR IST AUSBILDUNGSPARTNER DES NEUEN STUDIENGANGS „DIGITALES VERWALTUNGSMANAGEMENT“

Stadt Lahr ist Ausbildungspartner des neuen Studiengangs „Digitales Verwaltungsmanagement“. Nicht erst seit der Corona-Krise kommt es darauf an, möglichst schnell und kontaktlos mit unserer Stadtverwaltung interagieren zu können. Ein Schlüssel für eine erfolgreiche digitale Umstellung der öffentlichen Verwaltung liegt in der Ausbildung qualifizierten Personals. „Es ist etwas Besonderes, zu den ersten Studierenden zu gehören, die an diesem Studiengang teilnehmen“, so Gina Siewert, Studentin bei der Stadt Lahr. „Es ist sehr spannend mitzuerleben, wie sich das Studium mit uns gemeinsam entwickeln wird.“

Die Besonderheit des Studiengangs ist die Verknüpfung von verwaltungstypischen und informationstechnischen Themen. Daher ist es erforderlich, alle Kenntnisse gleichermaßen zu vermitteln, die für eine selbstständige Mitarbeit

an Digitalisierungsprojekten notwendig sind. Der Digitalisierungsbereich der Stadt Lahr ist noch relativ jung, weshalb ständig neue Entwicklungen und ein hohes Tempo zwangsläufig sind. Auf der Projektliste 2021 stehen unter anderem die Einführung einer Stadt-App sowie konkrete Planungsaufgaben zur Einführung eines neuen Dokumentenmanagementsystems.

Das Thema Digitalisierung führt in den kommenden Jahren zu radikalen, aber notwendigen Veränderungen in der Arbeitsweise der Lahrer Verwaltung. All dies erfordert neue Kompetenzen und Fähigkeiten, die bisher nicht gefragt waren und erst entwickelt werden müssen.

Mehr Einheitlichkeit und Transparenz in der bundesweiten Verwaltungslandschaft wären vorteilhaft, denn mehr oder weniger stehen nun alle Kommuni-

nen vor den gleichen Herausforderungen beim Thema Digitalisierung.

Dem Studiengang kommt eine enorme Bedeutung bei, da die Digitalisierung neben einer Entlastung der Verwaltung auch erreichen soll, dass sich die Vorteile in den Dienstleistungen gegenüber den Bürger*innen und bei der Gestaltung der Stadt widerspiegeln werden.

Juri Seibel,
Ausbildungsbeauftragter Abt. Digitalisierung und IT

Katharina Tschertter,
Ausbildungsleitung Stadt Lahr



ZUKUNFT LIEGT IM NACHWUCHS

STADT LÖRRACH GEHT MIT

Verwaltung ist mittlerweile nicht mehr „nur“ Verwaltung. Fortschritt und Veränderung halten Einzug. Für die Mitarbeitenden bedeutet dies, in großen Zusammenhängen zu denken und Kreativität in der Lösungssuche walten zu lassen sowie mit Mut



Jörg Lutz
Oberbürgermeister

und Gestaltungswillen die alten Strukturen für zeitgemäße Prozesse aufzubrechen. „Die Zukunft der Stadtverwaltungen liegt in den Händen unserer

Nachwuchs(führungs-)kräfte. Im Hinblick auf den deutlich spürbaren Fachkräftemangel ist hier ganz klar, dass wir uns als Arbeitgebende selbst und vorausschauend um den Nachwuchs kümmern müssen. Daher liegt unser Augenmerk schon seit vielen Jahren auf einem bedarfsorientierten Ausbildungsmanagement“, sagt Oberbürgermeister Jörg Lutz und schlussfolgert: „Wir freu-

en uns daher sehr, hier als Vorreiter mit dabei zu sein.“

„Digitales Verwaltungsmanagement“ sei aus Sicht der Stadt Lörrach eine optimale Ergänzung zum bisherigen Bachelorstudiengang „Public Management“ und sowohl für Verwaltungen als auch Studierende überaus attraktiv. Mit Blick auf die Studienschwerpunkte sehe die Stadt Lörrach als besonderen Mehrwert das Zusammenwirken der Dimensionen Digital Leadership, Recht und Verwaltungsmanagement sowie der technischen Dimension der Digitalisierung an. Dies verspreche breit gefächerte Einsatzmöglichkeiten der Studierenden während der Praxisphasen und selbstverständlich auch der Absolvent*innen in der späteren Berufspraxis.

„Ich wurde in meiner ersten Praxisphase sehr herzlich in Empfang genommen und durfte gleich zu Beginn in den ver-

schiedensten Fachbereichen hospitieren und deren Digitalisierungsvorhaben kennenlernen. Wirklich spannend fand ich auch, dass ich

direkt zum Leiter eines Social-Media-Projekts im Rahmen des Ausbildungsmarketings ernannt wurde. Jetzt – in und ab der zweiten Praxisphase – bin ich Teil der Strategieguppe Digitalisierung. Mit den Aufgaben, die mir übertragen werden, werde ich gleichermaßen gefordert und gefördert. Dabei erfahre ich jederzeit so viel Vertrauen und Unterstützung – das ist ein super Motivator. Wirklich großartig. Also wenn mich jemand fragt“, sagt Nadim Bajwa, Student bei der Stadt Lörrach mit einem Schmunzeln, „sehr zu empfehlen, dieser Studiengang!“



Nadim Bajwa

PRAXISFALL IN DER STADT PFORZHEIM

EINFÜHRUNG DER EAKTE IM BEREICH FAHRERLAUBNISBEHÖRDE

Die Stadt Pforzheim ist Ausbildungskommune im Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“. Die Studentin Selina Kohlhasse unterstützt sie in ihren Praxisphasen mit verschiedenen Projekten. Ein studentisches Projekt ist beispielsweise die Einführung der eAkte in der Fahrerlaubnisbehörde. Dieses Projekt stellt ein Folgeprojekt zum bereits digitalisierten Führerschein-Antragsverfahren beim Bürgerzentrum dar. Die Aufgabenstellung umfasst die Ausarbeitung und Vorbereitung eines Kick-Off-Termins mit dem Fachbereich, in welchem das Projekt vollumfänglich vorgestellt und erläutert werden soll. Die Übernahme dieser Aufgabe durch Selina Kohlhasse entlastet die verantwortliche Sachbearbeiterin, gerade im zeitlich recht aufwändigen Arbeitsschritt der Prozessanalyse, zugunsten vorzubereitender weiterer Projekte bei der Einfüh-

rung der eAkte in der Gesamtverwaltung. Die Ausbildung zusätzlicher Fachkräfte für die weitere Digitalisierung der Verwaltung ist aus Sicht der Stadt Pforzheim eine unverzichtbare Komponente bei der Umstellung der Verwaltung auf Online-

Anträge, Online-Prozesse und die digitale Vorgangsbearbeitung ohne Papierakte durch die Sachbearbeiter*innen.

Michael Hermann, Abteilungsleiter Organisation, Personal- und Organisationsamt, Stadt Pforzheim



Studentin „Digitales Verwaltungsmanagement“ Selina Kohlhasse (links) mit DMS-Sachbearbeiterin Tabea Fay und Abteilungsleiter Organisation Michael Hermann – Stadt Pforzheim/Stefan Baust

www.rhein-neckar-kreis.de



Unsere **Pluspunkte** im einwohnerstärksten Landkreis Baden-Württembergs:

- zukunftssichere Arbeitsplätze
- gute Aufstiegs- und Entwicklungschancen
- Weiterbildungen in Beruf und Persönlichkeit
- Regelungen zur Verkürzung der Probezeit
- Telearbeit und flexible Arbeitszeitmodelle
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Job-Ticket
- Sabbatical



Bewirb dich jetzt beim Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
Kurfürsten-Anlage 38 - 40, 69115 Heidelberg



VOM STUDENTEN ZUM BÜRGERMEISTER

EIN INTERVIEW MIT BÜRGERMEISTER ECKERLE



Benedikt Eckerle ist seit Dezember 2017 Bürgermeister der Gemeinde Ihringen am Kaiserstuhl. Nach seinem Abschluss an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl arbeitete er zunächst für zweieinhalb Jahre im Haupt- und Personalamt sowie in der Kämmerei der Stadt Freiburg, bevor er dann in Ihringen bereits im ersten Wahlgang zum Bürgermeister gewählt wurde. Zum Zeitpunkt seiner Wahl war er 25 Jahre alt und somit einer der jüngsten Bürgermeister in Baden-Württemberg.

Was waren Ihre Ambitionen, Bürgermeister zu werden?

Das Amt des Bürgermeisters ist eines der wenigen politischen Ämter, in denen man als direktes Bindeglied zwischen der Bundes- und Landesregierung und den Bürgern gesellschaftlich am meisten bewegen kann. Das finde ich sehr spannend. Zudem bin ich der Meinung, dass auch wir jüngeren Menschen uns politisch engagieren sollten und uns für die Zukunft einsetzen müssen.

Haben die Bürger*innen Ihr Alter für kritisch betrachtet?

Eines der Argumente, welche mir am häufigsten entgegengebracht wurden, war: „Sie sind noch zu jung“. Meine Antwort war immer, dass die Qualifikation für dieses Amt an kein Alter gebunden ist. Mein Alter macht keine Aussage über mich als Mensch, ob ich für das Amt geeignet bin

oder nicht. Zudem habe ich betont, dass mit jedem Jahr, welches ich im Amt wäre, dieses Argument weniger gewichtig wird.

In der Bürgerschaft spielte Ihr Alter eine Rolle. War es auch schwer, sich als Rathauschef durchzusetzen?

Nein. Ich bin der Meinung, dass die Zeiten der klassischen Rathausleitung und des autoritären Stadtoberhaupts vorbei sind. Das Rathaus sehe ich vor diesem Hintergrund als Team. Zwar muss ich letztlich die Entscheidung treffen oder dafür geradestehen, trotzdem möchte ich die Mitarbeitenden auf dem Weg zur Entscheidungsfindung mitnehmen.

Was sehen Sie hinsichtlich der Führung Ihrer Mitarbeitenden als Ihre wichtigste Aufgabe an?

Das Führen von Mitarbeitenden ist vermutlich insgesamt eine der wichtigsten Aufgaben. Die wichtigste innerhalb dieser Aufgabe ist vor allem, dass man jeder beschäftigten Person respektvoll begegnet und gleichzeitig eine Kultur schafft, in der Themen offen und direkt angesprochen werden können. Beim Thema Führung merkt man auch relativ schnell, dass manche Mitarbeitende eine etwas „engere Führung“ in Form einer stärkeren Begleitung brauchen. Andere wiederum können „lockerer“ geführt werden. Da gibt es schon Unterschiede, und das ist eigentlich auch die Herausforderung. Ich glaube, es gibt nicht den einen Führungsstil, sondern dieser ist ganz individuell.

Der Anlass dieses Interviews war, eine*n Bürgermeister*in zu interviewen, die*der an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl studiert hat. Inwiefern hat Sie das Studium auf dieses Amt vorbereitet?

Letztlich war das Studium sehr hilfreich. Es trägt dazu bei, dass man sich schneller in diesem Amt zurechtfindet und die Verwaltungsabläufe versteht und kennt.

Mindestens genauso hilfreich wie das Studium ist jedoch auch das Netzwerk, welches durch das Studium entsteht. Häufig weiß ich, welche*r Studienkollege*in in dem Bereich arbeitet, zu dem ich gerade eine spezielle Frage habe. Das ist ein sehr großer Vorteil.

Was würden Sie jemandem raten, der in Kehl studiert und sich für den Beruf des*r Bürgermeisters*in interessiert?

Zunächst ist es förderlich, den Rat oder die Meinung von aktiven Person in diesem Amt anzuhören und sich mit ihm*ihr über das Amt austauschen. Ein Studienkollege von mir wurde anderthalb Jahre vor mir Bürgermeister. Wir haben uns öfters unterhalten, und ab dem Zeitpunkt seiner Wahl habe ich mir selbst ein besseres Bild von diesem Amt machen können. Meine Entscheidung zu kandidieren, ist somit über ein Jahr lang gereift. Ich finde es wichtig, sich diese Entscheidung reiflich zu überlegen – ggf. auch je nach familiärer Situation: Kann und will ich mich darauf einlassen, wie wichtig ist mir Freizeit und das Privatleben, denn man gibt vieles auf. Dessen muss man sich im Vorfeld bewusst sein. Jedoch ist dieses anspruchsvolle Amt sicherlich einer der spannendsten und schönsten Berufe.

Können Sie sich vorstellen, für den Rest Ihres Berufslebens Bürgermeister zu sein, oder möchten Sie auch nochmal eine ganz neue berufliche Richtung einschlagen?

Stand jetzt könnte ich mir definitiv vorstellen, bis zum Ende meines Berufslebens Bürgermeister zu bleiben.

Vielen Dank für das Interview.

PREISVERLEIHUNG BPM 2020 WÜRDIGUNG HERAUSRAGENDER LEISTUNGEN



Eine kleine Würdigung für die besten Absolvent*innen im Abschlussjahrgang 2020.

Im Jahr 2020 haben 357 Studierende ihr Bachelorstudium „Public Management“ erfolgreich abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch nochmals an dieser Stelle!

Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Abschlussfeier für den gesamten Jahrgang abgesagt werden. Daher war es nur ein kleiner Trost, die besten Absolvent*innen Ende Oktober für ihre herausragenden Leistungen zu ehren.

Rektor Prof. Dr. Joachim Beck und Prorektor Prof. Dr. Sascha Kiefer beglückwünschten folgende Absolvent*innen zu ihrem tollen Abschluss und übergaben jeweils einen Preis:

Die zwölf besten Absolvent*innen des Abschlussjahrgangs 2020 sind:

Svenja Hoch, Ronja Hiller, Jannik Bock, Erika Engel, Heinrich Göpper, Christiane Mangold, Julia Conzelmann, Adrian Eckrich, Selina Schauppel, Philipp Bastian, Jacqueline Hörif, Corinna Krauß

Die drei besten Bachelorarbeiten im Bereich Personal- und Kommunalpolitik haben folgende Absolvent*innen verfasst:

Jasmin Siegl, Judith Kallweit und Anna-Lena Grützner

Die beste juristische Bachelorarbeit wurde von Marius Aich verfasst.

Hannah Horstmann erhielt einen Preis für ihr **studentisches Engagement**.

Wir wünschen dem gesamten Abschlussjahrgang 2020 alles Gute für den weiteren Lebensweg!

Ein herzliches Dankeschön geht an die preisstiftenden Institutionen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Renée Arnold



IHR NEUER JOB IM LANDKREIS KONSTANZ.

Mehr Infos unter www.LRAKN.de/karriere

WIR BIETEN MEHR:

- Möglichkeit einer Probezeitverkürzung
- interessante Arbeitsstellen im Beamtenverhältnis
- vielfältiges betriebliches Gesundheitsmanagement
- maßgeschneiderte Personalentwicklung
- Mobilitätzuschuss zum Job-Ticket und anderen Beförderungsmöglichkeiten
- betriebsinterne Kinderbetreuung
- modernes Arbeitsumfeld
- vielseitiger und zukunftssicherer Job
- und eine Region die zu den schönsten Deutschlands zählt

Wir bieten zudem Einführungspraktika und Verwaltungspraktika während des Studiums an. Für mehr Infos wenden Sie sich an Frau Christina Bammert unter +49 7531 800 - 1312.

Für Auskünfte zu freien Stellenangeboten steht Ihnen Herr Sebastian Frick unter +49 7531 800 - 1340 zur Verfügung.

Unsere Stellenangebote und mehr Informationen finden Sie auch auf unserem Karriereportal www.LRAKN.de/karriere



LANDKREIS
KONSTANZ

VOM HÖRSAAL ZUM*R BÜRGERMEISTER*IN

STUDIERENDE BERICHTEN AUS DER VERTIEFUNG „KOMMUNALPOLITIK“

Spannung liegt in der Luft – die Nerven sind zum Zerreißen gespannt. Sie schließt die Augen, atmet tief durch. Dann holt sie zum Schlag aus, einmal, zweimal – endlich, beim dritten Schlag, sitzt der Hahn im Fass, und das kühle Blonde sprudelt heraus. Doch es handelt sich hier nicht um das jährliche Oktoberfest des örtlichen Fußballvereins, sondern um die Vertiefung „Kommunalpolitik“ im Bachelorstudium „Public Management“ der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl. Hier lernen 24 Studierende die wohl wichtigste Kompetenz für das höchste Amt auf der kommunalen Ebene: den Fassanstich.

Nein, im Ernst: Das Vertiefungsstudium Kommunalpolitik bereitet schwerpunktmäßig auf eine Tätigkeit als Hauptamtsleitung, Kämmerer*in, aber auch als Bürgermeister*in vor.

Praxisnahes Studium

Neben Kommunal-, Zivil- und Verwaltungsrecht ist in den Vorlesungen auch immer wieder die – in der kommunalen Praxis viel zu wenig gelebte – nachhaltige Haushaltswirtschaft Thema. Diese sollte nicht nur die Finanzabteilung, sondern auch die Rathauspitze beherrschen.

Auch ganz praktische Fertigkeiten sind Teil des Lehrplans: In Gesprächsführung beispielsweise, erleben die Studierenden in Rollenspielen hautnah, was es heißt, mit unangenehmen Situationen konfrontiert zu werden.

Egal, ob familienfreundliche Kommune, Bürgerbeteiligung oder Politikwissenschaften im Blick der Kommunalpolitik – ehemalige und aktuelle Bürgermeister*innen aus ganz Baden-Württemberg geben ihren reichen Erfahrungsschatz zu allen relevanten kommunalpolitischen Themenfeldern an die 24 potentiellen Schultheißen weiter.



Der Hahn muss laufen: Fr. Feria Olid beim ersten Fassanstich in Kehl.

Dauerbrenner Digitalisierung im Fokus

Dass Breitbandausbau und Digitalisierung in den verschiedenen Regionen des Landes unterschiedlich schnell voranschreiten, erfahren die Studierenden dabei am eigenen Leib: Pandemiebedingt findet das Semester ausschließlich online statt, und nicht nur in ländlichen Gebieten sind Verbindungsabbrüche oder verpixelte Auflösungen bei den Videokonferenzen keine Seltenheit. Diesem Thema möchten sich die künftigen Lokalpolitiker*innen daher auch bevorzugt widmen.

Am Ende steht der Mensch

Egal, ob die Teilnehmenden des „Fassanstichseminars“ später wirklich einmal erfolgreich als Bürgermeister*innen kandidieren werden, ist längst nicht sicher. Der Besuch der als „Kaderschmiede für Bürgermeister*innen“ bekannten Kehler Hochschule ist keine Garantie dafür, an die Spitze eines Rathauses gewählt zu werden: Am Ende entscheiden neben der fachlichen Qualität vor allem das Menschliche – und das kann keine Hochschule der Welt vermitteln.

Sandra Feria Olid, Florian Kienzler, Markus Höhe, Tobias Holzer und Philipp Meister



Vera Schraner, Bürgermeisterin in Büsingen und Teilnehmerin des Seminars für neu gewählte Bürgermeister*innen.

Für einen attraktiven Arbeitsplatz
kann man mit allem werben.



wirliebenfreiburg.de

Freiburg 
DIE ARBEITGEBERIN

VD-BW 
Rechts- und Vorschriftendienst



Foto: © Wavebreakmedia/Micro - Fotofia

+ Einen kostenlosen Zugang für die
Dauer der Studienzzeit können
Sie bei Ihrer Hochschule anfordern.

vd-bw-neu.de bietet:

- ✓ Bundesrecht und vollständiges Landesrecht Baden-Württemberg
- ✓ Komplettes Europarecht
- ✓ Einschlägige Verkündungsblätter
- ✓ Kommentare
- ✓ Verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung
- ✓ Weitere 450.000 Entscheidungen aller Gerichtsbarkeiten
- ✓ Fachzeitschriften für die kommunale Praxis
- ✓ Kostenlose Newsletter
- ✓ Mein VD-BW – Individuelle Vorschriftenammlungen

RICHARD BOORBERG VERLAG

Scharrstraße 2 · 70563 Stuttgart

☎ 07 11/73 85-271

🖨 07 11/73 85-300

✉ vd-bw-neu@boorberg.de

EIN GESETZENTWURF MADE BY HOCHSCHULE KEHL

10 STUDIERENDE ERARBEITEN IM FACHPROJEKT EIN TRANSPARENZGESETZ FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG

Als eines der letzten Bundesländer erhielt im Dezember 2015 Baden-Württemberg ein Informationsfreiheitsgesetz, das jedermann auf Antrag den freien und voraussetzungslosen Zugang zu Akten, Unterlagen und Informationen der öffentlichen Verwaltung gewährt. Aufgrund seines engen Anwendungsbereichs zählt das Gesetz zu den schwächsten Regelungen über den Informationszugang in Deutschland.

Die Aufgabenstellung in dem von Prof. Dr. Dr. Jürgen Louis geleiteten Fachprojekt war es daher, das bestehende Gesetz zu einem Transparenzgesetz fortzuschreiben. Die Verwaltungen sollen in Zukunft verpflichtet sein, amtliche Informationen

von sich aus, also proaktiv, auf einem öffentlich frei zugänglichen elektronischen Transparenzportal zu veröffentlichen.

Der an der Hochschule Kehl erarbeitete Gesetzentwurf wurde von der Antikorruptionsorganisation „Transparency Deutschland“ und von „Mehr Demokratie“ aufgegriffen und den Landtagskandidaten von Grüne, CDU, SPD und FDP überreicht.

Der Landesbeauftragte für die Informationsfreiheit, Dr. Stefan Brink, lobt den Gesetzentwurf. In einer Pressemitteilung erklärt er: „Der Entwurf wurde im vergangenen Jahr mit Studierenden der Hochschule Kehl erarbeitet, der Landesbeauftragte für die Informationsfreiheit

Stefan Brink hat diesen Prozess vor Ort begleitet.“ Wir brauchen „ein umfassendes Transparenzgesetz für unser Land – einen guten Entwurf hierfür haben jetzt ‚Transparency International Deutschland‘ und ‚Mehr Demokratie‘ vorgelegt“, so Dr. Brink.

Es bleibt abzuwarten, ob der neugewählte Landtag und die nächste Landesregierung den Impuls für ein Transparenzgesetz aufgreifen werden, und welche legislative Fußspur der an der Hochschule Kehl erarbeitete Gesetzentwurf setzen kann.

Prof. Dr. Dr. Jürgen Louis, M.A.



Die Mitglieder des Fachprojektes diskutieren mit dem Landesbeauftragten für die Informationsfreiheit, Dr. Stefan Brink, an der Hochschule den Gesetzentwurf.



Landesvorstandsmitglieder von Transparency Deutschland und Mehr Demokratie überreichen im Februar 2021 Dr. Stefan Brink (links) den gedruckten Gesetzentwurf.

MINI-UNTERNEHMEN UNSERER STUDIERENDEN AUS DEM MASTER „MANAGEMENT VON CLUSTERN UND REGIONALEN NETZWERKEN“ STUDIERENDE GEWINNEN MIT START-UP DIE FRANZÖSISCHE MEISTERSCHAFT

Die Studierenden des Masterstudiengangs „Management von Clustern und regionalen Netzwerken“ erlernen im ersten Semester Grundlagen der Unternehmensführung. Dies soll sie auf die Arbeit in Unternehmensnetzwerken vorbereiten.

Begleitet von dem Verein *Entreprendre pour Apprendre Grand-Est*, simulierten die Studierenden des Jahrgangs 2019 in diesem Lernmodul eine Unternehmensgründung: das Start-up *EnVision*. Das Unternehmen soll öko-solidarisches Engagement in der Wirtschaft unterstützen und fördern. Zu den Herausforderungen gehörte es, ein Geschäftsmodell zu erarbeiten, den Business Plan zu erstellen, eine Marketingstrategie zu entwerfen, die Idee überzeugend zu pitchen und vieles mehr. Mit *EnVision* traten die Studierenden bei diversen Wettbewerben an. Pauline Lacherade, Mirko Payet, Cara Schwark, Giuseppe Tarantino und Romane Verbeke gewannen im Sommer letzten Jahres beim Wettbewerb der Mini-Unternehmen aus Grand-Est den Grand Prix Coup de Cœur, der vom französischen Arbeitgeberverband MEDEF

gestiftet wird. Noch überraschender war der Gewinn der nationalen Meisterschaft im Rahmen der *Europe Enterprise Challenge 2020*. Damit konnte sich das Team für die Europameisterschaften von *Junior Achievement Europe* qualifizieren: *EnVision* durfte Frankreich im europäischen Wettbewerb repräsentieren. Eine herausragende Leistung! Bei der *Europe Enterprise Challenge 2020* wurde unsere Studentin Pauline Lacherade mit dem Preis *Alumni Leadership Award* ausgezeichnet.

Mit diesen grandiosen Erfolgen zeigen unsere Studierenden auch, dass sie sich hervorragend mit den neuen digitalen Technologien auskennen und Teamgeist auch über virtuelle Wege wachsen kann. Alle Veranstaltungen mussten aufgrund der Corona-Pandemie virtuell durchgeführt werden.

Mirko Payet, Cara Schwark,
Pauline Lacherade, Romane Verbeke,
Giuseppe Tarantino



Arbeiten bei der Stadtverwaltung Baden-Baden

sinnvoll | fair bezahlt | sicher | flexibel | familienfreundlich

Für jedes tierische Talent
den richtigen Job.

BADEN  BADEN



wir-im-rathaus.de



EUROPÄISCHES NETZWERK FÜR STUDIERENDE UND EHEMALIGE EUROPEAN MASTERS ASSOCIATION E.V. ALS WICHTIGE ANLAUFSTELLE FÜR STUDIERENDE

Die „European Masters Association e.V.“ (kurz: EMA) wurde 2005 gegründet und ist der Alumni-Verein des Masterstudiengangs „Europäisches Management“ der Hochschulen für öffentliche Verwaltung Ludwigsburg und Kehl. Ziel des Vereins ist die Pflege des Netzwerks aus aktuellen Studierenden sowie Ehemaligen, wobei der Erfahrungsaustausch an erster Stelle steht. Gerade bei der Suche nach Auslandspraktika während des Masterstudiengangs oder einer Arbeitsstelle ist das Netzwerk eine große Hilfe für die Studierenden.

Seit Dezember 2019 bilden Mats-Benjamin Gnam, Tobias Heyduk und Joel Müller, die 2018 zusammen das Masterstudium erfolgreich abgeschlossen haben, das neue Vorstandsteam der EMA. Die drei treten ihr neues Ehrenamt mit großer Motivation an und profitieren dabei vor allem von ihren unterschiedlichen Arbeitsorten: Stuttgart/Ludwigsburg, Kehl und Brüssel.

Das Masterstudium „Europäisches Management“ beginnt jedes Jahr im Oktober an der Hochschule Ludwigsburg. Hier organisiert der EMA-Verein

traditionell einen Wasen-Besuch für die neuen Studierenden und die Ehemaligen, um sich in lockerer Atmosphäre kennenzulernen. Zudem wird ein Skype-Abend mit den Studierenden aus dem dritten Semester, die sich zu der Zeit im Auslandspraktika befinden, organisiert, um den neuen Studierenden einen guten Überblick über mögliche Auslandspraktika zu geben. Studienfahrten während des ersten Semesters, wie beispielsweise zur Europäischen Zentralbank nach Frankfurt, werden ebenfalls vom Alumni-Verein unterstützt.

Für das Sommersemester verlegen die Studierenden ihren Studienort an die deutsch-französische Grenze nach Kehl. Hier organisiert die EMA im Rahmen des Sommerfests der Hochschule Kehl ein sogenanntes „World Job Café“, in dem ehemalige Studierende ihre Arbeitsplätze in unterschiedlichen Gebieten, wie z. B. kommunale Europaarbeit, Arbeit in den EU-Institutionen, Entwicklungszusammenarbeit und grenzüberschreitende Zusammenarbeit vorstellen und Fragen der aktuellen Studierenden beantworten. Zusätzlich ist in Planung, die Nähe des EU-Parlaments in Straßburg zu nutzen

und einen Diskussionsabend mit EU-Abgeordneten sowie vermehrt Aktivitäten mit dem deutsch-französischen Masterstudiengang „Clustermanagement“ zu organisieren.

In die EU-Hauptstadt Brüssel führt jedes Jahr eine Studienfahrt, bei der auch immer ein Alumni-Abend mit den ehemaligen Studierenden, die jetzt in Brüssel arbeiten, veranstaltet wird. Zu den Brüsseler-Alumni gehört unter anderem auch der EU-Abgeordnete Norbert Lins. Auch während des Praxissemesters zieht es die meisten Studierenden für ein Praktikum nach Brüssel. Während dieser Zeit organisiert die EMA ebenfalls mehrere Alumni-Treffen mit den Studierenden.

Für das neue Vorstandsteam der EMA ist es außerdem sehr wichtig, dass die aktuellen Studienjahrgänge eine gute Gemeinschaft während des Studiums bilden. Dafür möchte der Alumni-Verein in Zukunft auch verstärkt gemeinschaftsfördernde Aktivitäten der Studierenden des Masterstudiengangs „Europäisches Management“ fördern.

DER NI-CHECK ALS WEG IN EINE ENKELGERECHTE ZUKUNFT

STUDIERENDE SCHÄTZEN NACHHALTIGKEIT KOMMUNALER PROJEKTE EIN

Sind geplante kommunale Vorhaben und Entscheidungen wirklich nachhaltig? Mit dem Nachhaltigkeits-Check für Kommunen (NI-Check) können die Auswirkungen von geplanten Projekten einfach und schnell eingeschätzt und dargestellt werden. Der NI-Check ermöglicht einen Überblick über die zu erwartenden Auswirkungen auf die wichtigsten Handlungsfelder nachhaltiger Stadtentwicklung und zeigt auf, welche Aspekte noch beachtet werden sollten.

Seit 2017 haben Studierende der Hochschule Kehl unter der Leitung des Lehrbeauftragten Dr. Tillmann Stottele, Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Stadt Friedrichshafen, den NI-Check mittlerweile in 14 Städten und Gemeinden aus ganz Baden-Württem-

berg erfolgreich erprobt und optimiert. „Wir haben mit 40 NI-Checks insgesamt einen Gutteil der Checks im Land durchgeführt und zusammen mit dem Arbeitskreis der Umweltbeauftragten beim Städtetag BW maßgeblich zur Einführung dieses wichtigen Nachhaltigkeitsinstruments beigetragen“, so Dr. Stottele. Die Landesregierung selbst hat in ihrer Antwort auf eine Große Anfrage der Fraktion Grüne im Landtag zur „Umsetzung der Agenda 2030 in Baden-Württemberg“ auf das erfolgreiche Pilotprojekt mit der HS Kehl hingewiesen (Drucksache 16/7841).

Der Gewinn für die Studierenden im Vertiefungsschwerpunkt Umwelt bestand nicht nur darin, an einem höchst aktuellem Entwicklungsprojekt zur kom-

munalen Nachhaltigkeit mitwirken zu können, sondern bei ihren Besuchen vor Ort ganz unterschiedliche Vorhaben kennenzulernen, von städtebaulichen Konzepten und Bauleitplanungen über Energie- und Klimaanpassungskonzepte bis hin zu konkreten Bau- und Mobilitätsprojekten, die sie dann ihren Kommiliton*innen mit den Ergebnissen der NI-Checks im Rahmen der Prüfungspräsentationen zum Querschnittsmodul 14.1 Verwaltungsmanagement vorgestellt haben.

Zuletzt haben Studierende die Erweiterung eines Kindergartens und die Ausweisung eines Baugebiets am Ortsrand in Niefern-Öschelbronn unter die Nachhaltigkeitslupe genommen. Nicht nur das Ergebnis der Prüfung war sehr



Vielfältiger als erwartet



Als größte Stadt des Landkreises Karlsruhe ist Bruchsal ein Mittelzentrum für die umliegenden Gemeinden. Mit unseren knapp 700 Mitarbeiter/-innen gestalten wir in unterschiedlichen Bereichen das unmittelbare Lebensumfeld unserer Bürgerinnen und Bürger.

Wir bieten flexible Arbeitszeitmodelle, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine leistungsgerechte Bezahlung und Zuschüsse zum ÖPNV an. Besonders am Herzen liegt uns die Entfaltung der Fähigkeiten unserer Mitarbeiter/-innen. Bei uns erwartet Sie:

- ein Personalentwicklungskonzept zur persönlichen Weiterentwicklung Ihrer Stärken und Talente. Es beinhaltet unter anderem Fortbildungs- und Qualifizierungslehrgänge sowie ein Gesundheitsmanagement
- das Weiterqualifizierungsangebot „JUMP“ für Nachwuchsführungskräfte

Möchten Sie ein Teil unseres Teams werden und uns in unseren vielfältigen Aufgabenstellungen unterstützen?

Unsere freien Stellen finden Sie auf unserer Homepage unter:

www.bruchsal.de/stellenangebote

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung!





Vorstellung des NI-Checks im Rahmen der Prüfungspräsentation zum Modul 14.1 „Verwaltungsmanagement“.

zufriedenstellend, sondern auch die Gemeindeverwaltung von der Professionalität der Studierenden beeindruckt.

„Der NI-Check ist ein hilfreiches Instrument, um querschnittsorientierte Fragestellungen aufzuwerfen, die im üblichen Denken in Sektoren normalerweise nicht diskutiert werden. Er soll fortan standardmäßig bei Beschaffungen und städtebaulichen Vorhaben durchgeführt werden“, sagt die Bürgermeisterin von Niefern-Öschelbronn, Birgit Förster. Gerade im Hoch- und Tiefbau eigne sich der Nachhaltigkeits-Check, um die drei Dimensionen einer nachhaltigen Entwicklung bereits frühzeitig in den Abwägungsprozess einer Planung einzubeziehen. Aber auch bei Beschaffungen der öffentlichen Hand hält Förster das Instrument für geeignet, um ökologische, wirtschaftliche und soziale Folgen der Einzelvorhaben zu diskutieren.

„Der NI-Check lässt sich mit wenig Zeitaufwand umsetzen und kann als

dialogorientiertes Instrument sowohl verwaltungsintern als auch gut mit am Projekt beteiligten Expert*innen oder interessierten Bürger*innen durchgeführt werden“, so der Lehrbeauftragte der Hochschule.

Der NI-Check ist ein Angebot der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg und steht interessierten Kommunen kostenlos zur Verfügung. In einem Workshop können kommunale Mitarbeitende den NI-Check näher kennenlernen und seine Anwendung an einem konkreten Fallbeispiel ausprobieren.



Mehr Informationen finden Sie unter:
www.nachhaltigkeitsstrategie.de/kommunen

KOMMUNALE SICHERHEIT UND ENTWICKLUNG IN WESTAFRIKA

WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ DER HOCHSCHULE KEHL ZUR ROLLE DER KOMMUNEN BEI DER SICHERUNG VON FRIEDEN UND STABILITÄT IM SAHELRAUM



In den letzten zehn Jahren hat sich die Sicherheitslage in der westafrikanischen Sahelzone drastisch verschlechtert. Die ländlichen Gebiete in Burkina Faso, Tschad, Mali, Mauretanien und Niger sind in einer Armutsfalle gefangen – einem Teufelskreis, in dem sich Unsicherheit und Instabilität gegenseitig nähren. In Ermangelung eines entschlossenen, von der internationalen Gemeinschaft unterstützten Handelns der staatlichen Behörden durchlaufen diese Gebiete eine Kette von Konflikten, aus der sie sich nur sehr schwer befreien können. Auch deshalb haben Migration und Flucht aus Afrika über das Mittelmeer und den Atlantik in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Hauptfluchtrouten verlaufen quer durch Mali und Niger durch die Sahara bis an die Mittelmeerküste. Neben politischer Instabilität, Konflikten und Kriegen spielen dabei auch zunehmende wirtschaftliche Not und weitgehende Perspektivlosigkeit weiter Teile der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Bei der Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Lebensverhältnisse der Menschen spielt die öffentliche Verwaltung eine zentrale Rolle. Ineffiziente Strukturen, mangelnde Kompetenz, Korruption, Amtsmissbrauch, Vetternwirtschaft und Vergeu-

dung öffentlicher Mittel zählen zu den stärksten Entwicklungshemmnissen.

Das Kehler Institut für Angewandte Forschung (KIAF) der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl nahm dies zum Anlass, gemeinsam mit seinen westafrikanischen Partner*innen eine wissenschaftliche Konferenz zum Thema der Rolle der Kommunen bei der Sicherung von Frieden und Stabilität im Sahelraum zu organisieren. Veranstaltungsort war Malis Hauptstadt Bamako. Aber auch eine Online-Teilnahme war möglich. Ca. 250 Gäste aus rund 15 Ländern in Afrika und Europa nahmen teil. Die Konferenz bot einen Ort der offenen Reflexion zwischen politisch Aktiven, kommunalen Praktiker*innen sowie Forschenden über die Frage, welche Rolle die Kommunalverwaltung im Prozess der Kriminalprävention und der Friedenssicherung spielen kann. Die Teilnehmenden erarbeiteten konkrete Handlungsempfehlungen zur Stärkung der Rolle der Kommunen bei der Rückgewinnung und Aufrechterhaltung der Sicherheit. Vor Ort spielen Gemeinde, Kreise und Regionen eine entscheidende Rolle bei der Überwindung der Sicherheitskrise. Dabei sind es oft gewählte Amtstragende, lokale Beamte*innen und engagierte Bürger*innen vor Ort,

die Opfer terroristischer Bedrohungen und Gewalt werden. Die Frage, wie diese Schlüsselakteure bei ihren wichtigen Aufgaben gezielt unterstützt werden können, war eines der zentralen Themen des Symposiums.

Die Konferenz ist Teil des Projekts African Excellence zum Aufbau eines internationalen Fachzentrums für kommunales Verwaltungsmanagement in Westafrika (CEGLA). Dieses verwirklicht die Hochschule Kehl seit 2017 aus Bundesmitteln im Rahmen eines Programms des Deutschen Akademischen Austauschdiensts. Die Ergebnisse der Konferenz finden Eingang in einen Tagungsband.

Nähere Infos zum DAAD Projekt African Excellence der Hochschule:

www.cegla.network

FESTSCHRIFT ZU EHREN EINES RENOMMIERTEN FORSCHERS

WIDERSPIEGELUNG DES LEBENSWERKS VON PROF. DR. HEINZ-JOACHIM PETERS

Anlässlich des 70. Geburtstags und des baldigen Ruhestands von Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters ist eine Festschrift mit dem Titel „Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre“ entstanden. Aus dem Vorwort der beiden herausgebenden Professoren Dr. Thorsten Hartleb und Dr. Jürgen Fischer heißt es:

„Im Gegensatz zu Universitäten sind Geburtstagsfestschriften an Hochschulen für angewandte Wissenschaften eher die Ausnahme. Dass eine solche Ausnahme zum 70. Geburtstag unseres hochgeschätzten Kollegen Prof. Dr. Heinz-Joachim („Heiner“) Peters am 16.12.2020 realisiert wurde, erklärt sich durch die außergewöhnliche Bilanz seines Wirkens an der Hochschule Kehl: Außergewöhnlich ist zunächst die lange Dienstzeit des Jubilars. Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters hat seine Lehr- und Forschungstätigkeit in Kehl im Jahr 1981 angetreten – zunächst im Wege der Abordnung, dann ab 1983 als hauptamtlicher Professor – und wird damit bei seinem Ausscheiden zum Ende des Wintersemesters 2020/21 der Hochschule fast 40 Jahre treu geblieben sein.

Außergewöhnlich ist aber vor allem sein inhaltliches Wirken: Durch die hohe Fachkompetenz auf zahlreichen Feldern des

öffentlichen Rechts, hier vor allem des Umweltrechts, hat Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters das Forschungsprofil der Hochschule Kehl maßgeblich geprägt – schon die lange Liste seiner Veröffentlichungen legt dies nahe. Daneben hat sich der Jubilar über seine juristische Fachdisziplin hinaus mit zahlreichen fachübergreifenden Projekten und innovativen Lehrkonzepten verdient gemacht; erinnert sei nur an seinen legendären „Biberschwandachziegel-Fall“, mit dem Generationen von Studierenden verwaltungsrechtliche Gutachten und Bescheidtechnik nahegebracht wurden.

Mit der vorliegenden Festschrift möchten alle daran Beteiligten Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters zu seinem Ehrentag gratulieren und ihm für sein jahrzehntelanges Engagement für die Hochschule, den stets kollegialen und konstruktiven Austausch und seine herausragenden menschlichen Qualitäten, hier insbesondere seine Fähigkeit zur besonnenen Vermittlung, herzlich danken.

Die Festschrift bildet die große Bandbreite im fachlichen Wirken des Jubilars ab und versteht sich als Gemeinschaftsprojekt beider Fakultäten. Mit ihrer Kapitelfolge orientiert sie sich an fünf zentralen The-

menfeldern, die die Arbeit von Prof. Dr. Heinz-Joachim Peters bis heute kennzeichnen: vom Allgemeinen über das

Besondere Verwaltungsrecht bis hin zur europäischen Perspektive, zum Zivilrecht und zur Hochschuldidaktik.

Erfreulich ist, dass zur Mitarbeit an der Festschrift nahezu gleich viele Kolleginnen und Kollegen aus beiden Fakultäten sowie darüber hinaus einige Lehrbeauftragte und frühere berufliche Weggefährten des Jubilars gewonnen werden konnten. Die Herausgeber danken allen Autorinnen und Autoren, die in schwieriger Zeit (Corona-Pandemie) das Zustandekommen des Werks ermöglicht haben.

Ein abschließender Dank geht an Stefan Simonis vom wissenschaftlichen Lektorat des Nomos-Verlags in Baden-Baden für die professionelle Betreuung des Bandes sowie den Verein der Freunde der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl e. V., der mit einer großzügigen Spende die Finanzierung der Festschrift unterstützt hat.“

Prof. Dr. Thorsten Hartleb &
Prof. Dr. Jürgen Fischer



**Berufliche Heimat gesucht?
Absolventen willkommen!**

... als Nachwuchsfach- und -führungskraft, aber auch für Praktikum und Ausbildung

Bei uns finden Sie ...

- ... ein vielseitiges und interessantes Tätigkeitsfeld in einer Kommunalverwaltung (6.100 EW),
- ... eine tolle Gemeinde und ein aufgeschlossenes Team mit erfahrenen, kompetenten und engagierten Kolleginnen und Kollegen,
- ... Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten,
- ... Gestaltungsmöglichkeiten in Hülle und Fülle.

Besuchen Sie uns: www.kappelrodeck.de



REZENSION: „KORRUPTIONSPRÄVENTION IN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG“ HANDBUCH FÜR DIE KOMMUNALE PRAXIS



In Zusammenarbeit mit der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und Transparency International Deutschland e.V. – Regionalgruppe Baden-Württemberg

Korruptionsprävention ist ein ernstzunehmendes Thema nicht nur in der Bundes-

Herausgegeben von: Prof. Dr. Dr. Jürgen Louis, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl, Bürgermeister der Gemeinde Rheinhausen; Dr. Peter Glinder, Leiter der Zentralen Antikorruptionsstelle der Stadt Stuttgart, Lehrbeauftragter an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg und Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Paul Waßmer, Universität zu Köln

verwaltung und in den Verwaltungen der Länder, sondern auch in den Kommunalverwaltungen. Im Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International (Corruption Perceptions Index, kurz: CPI) liegt Deutschland im Vergleich zu 180 gemessenen Ländern auf einem günstigen Platz 9. Die Länder mit weniger Korruptionsfällen liegen vorne, auf den hinteren Plätzen liegen Länder, bei denen Korruption bei Amtsträgern und Politikern vermehrt wahrgenommen wird. Im Vergleich dazu liegen Frankreich und

die USA auf Platz 23 und Italien auf Platz 51. Die letzten Plätze belegen Länder wie Syrien (178), Südsudan (179) und Somalia (180). Ganz vorne liegen Länder wie Neuseeland (Platz 1), Dänemark (2) und Finnland (3).

Korruption ist ein Thema, über das man nicht gerne spricht. Was ist denn Korruption überhaupt? Wo und wann beginnt Korruption? Ist die Einladung zu einem Mittagessen schon Korruption?

 Heidelberg

**Arbeiten
in und für
Heidelberg**

bürgernah und innovativ



- spannende Einsatzmöglichkeiten
- gute Karrierechancen
- persönliche Weiterentwicklung
- familienfreundliche Arbeitsbedingungen
- hohe Arbeitszufriedenheit
- vielfältige Gesundheits- und Sportangebote

**Neugierig geworden?
Über Bewerbungen freuen wir uns!**

Ansprechpartnerin:
Kira Zöller
Telefon 06221 58-11035
kira.zoeller@heidelberg.de

www.heidelberg.de

Ein sauberer und unbestechlicher öffentlicher Dienst ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Erfüllung staatlicher und kommunaler Aufgaben. Korruption bewirkt einen nachhaltigen Verlust an Vertrauen in die Unparteilichkeit der Verwaltung und in die Integrität der den Staat repräsentierenden Institutionen und Personen.

Alle diese Themen und Fragen behandelt das Handbuch für die kommunale Praxis „Korruptionsprävention in der öffentlichen Verwaltung“.

Die Herausgeber sind: Prof. Dr. Dr. Jürgen Louis, Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl und Bürgermeister der Gemeinde Rheinhausen, Dr. Peter Glinder, Leiter der Zentralen Antikorruptionsstelle der Stadt Stuttgart und Lehrbeauftragter an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg und Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Paul Waßmer, Universität zu Köln.

Das Buch wurde verlegt vom Boorberg-Verlag in Stuttgart.

Die Autor*innen, allesamt herausragende Kennende der Materie, beleuchten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln:

Prof. Dr. Dr. Jürgen Louis geht in seiner Einführung auf die „Bedeutung von Antikorruptionsmaßnahmen für die kommunale Verwaltungspraxis“ ein.

Gabriele C. Klug, Rechtsanwältin und geschäftsführende Vorständin des Grünen Wirtschaftsdialogs e.V., bis Dezember 2018 Beigeordnete und Stadtkämmerin der Stadt Köln, behandelt das Thema „Stand der Korruptionsbekämpfung in der Verwaltung – Anmerkungen aus der Sicht von Transparency International“.

Julian Würtenberger, Staatssekretär und Regierungspräsident a.D. und **Mari-na Wolf-Marinova**, Oberregierungsrätin im Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg, beschreiben die „Eckpunkte der Landesregierung Baden-Württemberg zur Korruptionsprävention in Baden-Württemberg“.

Dr. rer.pol. Peter Glinder, Dipl. Ökonom, Dipl. Verwaltungswirt (FH) und Leiter der Zentralen Antikorruptionsstelle der Landeshauptstadt Stuttgart, geht in seinem Beitrag auf „Wirklichkeit und Herausforderungen der Antikorruptionsarbeit in öffentlichen Verwaltungen“ ein.

Dr. iur. Klaus Moosmayer, Mitglied der Geschäftsleitung und Chief Ethics, Risk and Compliance Officer der Novartis AG, behandelt das Thema „Compliance – ein Praxisbericht aus der Wirtschaft für die Verwaltung“ und stellt damit den Bezug zur Wirtschaft her.

Beate Schröfel, LL.M., Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Sachgebietsleiterin und stellv. Leiterin der Zentralen Antikorruptionsstelle der Stadt Stuttgart, und Dr. rer. Pol. Peter Glinder beschreiben, wie man Antikorruptionsprozesse in der öffentlichen Verwaltung einführt.

Prof. Dr. iur. Utr. Dr. h.c. Martin Paul Waßmer, Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht und Strafprozeßrecht an der Universität zu Köln, gibt eine detaillierte juristische Kommentierung zu Korruptionsstrafaten ab.

Dr. iur. Lena Kühnbach, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Verwaltungsrecht in Freiburg, behandelt das Thema „Dienstrechtliche Maßnahmen bei Korruptionsverdacht gegen einen Mitarbeiter“.

Im Anhang befinden sich einschlägige Gesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Runderlasse u.ä., die zur Thematik Korruptionsprävention ergangen sind. Darüber hinaus gibt es eine von Transparency Deutschland entwickelte Checkliste für „Self-Audits“ zur Korruptionsprävention in Kommunen und den bereits erwähnten Korruptionswahrnehmungsindex.

Alles in allem handelt es sich bei dem Handbuch um eine hervorragende Handreichung zur Korruptionsprävention in der öffentlichen Verwaltung. Die einzelnen Beiträge sind auf hohem Niveau wissenschaftlich recherchiert, aber auch auf Praxistauglichkeit getestet und geben den neuesten Stand der Diskussion wieder. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Handbuch nicht nur eine weite Verbreitung in den öffentlichen Verwaltungen erfährt, sondern den kommunalen Spitzenverbänden auch Anstöße für weitere Diskussionen um einheitliche Standards von Antikorruptionsmaßnahmen insbesondere in den Bürgermeister- und Landratsämtern gibt. Das Handbuch für Korruptionsprävention bietet hierfür eine hervorragende Grundlage.

PUBLIKATIONEN**PEER REVIEWED****Terry, Patrick C. R.**

- (2020): To Fight a New Coronavirus: Crisis Management and International Cooperation from a Local Perspective in Germany. In: Chinese Journal of International Law 19 (2), 215–220.
- Enforcing U.S. Foreign Policy by Imposing Unilateral Secondary Sanctions: Is Might Right in Public International Law? In: Washington International Law Journal 30 (1), 1–27.

Böhmer, Roland; Busbach-Richard, Uwe; Kiesel, Britta

- (2020): The Kehler Management System: A Holistic Framework for the Administration of Municipalities. In: Economics and Culture 17 (2), 50–62.

SONSTIGE WISSENSCHAFTLICHE PUBLIKATIONEN**Baumert, Andreas J.**

- § 2 Amtsgericht als Insolvenzgericht. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 7–11.
- § 3 Örtliche Zuständigkeit. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 12–16.
- §§ 3a-e. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 17–30.
- § 4 Anwendbarkeit der Zivilprozessordnung. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 31–43.
- § 5 Verfahrensgrundsätze. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 65–73.
- § 6 Sofortige Beschwerde. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 74–90.
- § 60 Haftung des Insolvenzverwalters. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 506–519.
- § 61 Nichterfüllung von Masseverbindlichkeiten. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 520–525.
- § 62 Verjährung. In: Insolvenzordnung (InsO): InsO mit EulnsVO (2015) / hrsg. von Eberhard Braun. München: C.H. Beck, 2020. S. 526–528.
- Gläubiger einer festgestellten Forderung haben einen Anspruch auf Akteneinsicht: BGH, Beschluss vom 07.05.2020 - IX ZB 56/19. In: Fachdienst Insolvenzrecht. 12/2020, Aufsatznummer 429948, 2 Seiten.
- Anmerkung zu BVerfG, B. v. 28.10.2019. Verwaltungsrechtsweg bei Auskunftsansprüchen des Insolvenzverwalters gegenüber dem Finanzamt. In: Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht (EWiR) 3/2020, S. 83–84.
- BGH: Berücksichtigung einer Abfindungsforderung des ausgeschiedenen Gesellschafters erst bei der Schlussverteilung: Anmerkung zu BGH, Urteil vom 28.01.2020 - II ZR 10/19. In: Lindenmaier-Möhrling Kommentierte BGH-Rechtsprechung (LMK), 4/2020, Aufsatznummer 42973, 3 Seiten.
- BGH: Kein Widerruf der Einzelverfügungsbefugnis bei einem "Oder-Konto" durch den schwachen vorläu-

figen Insolvenzverwalter: Anmerkung zu BGH, Urteil vom 24.09.2020 - IX ZR 289/18. In: Lindenmaier-Möhrling Kommentierte BGH-Rechtsprechung (LMK), 4/2020, Aufsatznummer 43509, 3 Seiten.

- BGH: Keine Anwendung der Business Judgement Rule auf die Haftung des Insolvenzverwalters bei unternehmerischen Entscheidungen. In: Fachdienst Insolvenzrecht, 11/2020, Aufsatznummer 429660, 4 Seiten.
- BGH: Keine Wiedereinsetzung bei Versäumnis der Frist zur Begleichung der Mindestbefriedigungsquote ohne Nachholung der Zahlung. In: Fachdienst Insolvenzrecht, 15/2020, Aufsatznummer 430858, 3 Seiten.
- BGH: Keine Zulassung als Syndikusrechtsanwalt bei rechtlicher Beratung von Kunden des Arbeitgebers: Anmerkung zu BGH, Urteil vom 22.06.2020 - AnwZ (Brfg) 23/19. In: Lindenmaier-Möhrling Kommentierte BGH-Rechtsprechung (LMK). 9/2020, Aufsatznummer 432889, 3 Seiten.
- BGH: Sofortige Beschwerde bei Ablehnung der Akteneinsicht gegenüber Verfahrensbeteiligten: Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 29.11.2019 - IX ZB 56/19. In: Fachdienst Insolvenzrecht, 1/2020, Aufsatznummer 424110, 3 Seiten.
- BGH: Verkehrswert des Geschäftsanteils bei Antrag auf Übertragung maßgebend: Anmerkung zu BGH, Beschluss vom 14.07.2020 - II ZR 420/17. In: Fachdienst Insolvenzrecht, 17/2020, Aufsatznummer 431517, 2 Seiten.
- BVerfG: Einstweilige Anordnung zur Außervollzugsetzung eines Insolvenzplans: Anmerkung zu BVerfG, Beschluss vom 15.05.2020 - 2 BVQ 24/20. In: Fachdienst Insolvenzrecht, 20/2020, Aufsatznummer 432718, 2 Seiten.
- Geschäftsführerhaftung für Steuern nach Bestellung eines sog. schwachen vorläufigen Insolvenzverwalters. In: Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht (NZG), 2020, 23 (29), S. 1131–1133.
- Gewerblichkeit der Tätigkeit eines Anwalts als externer Datenschutzbeauftragter: Anmerkung zu BFH, Urteil vom 14.01.2020 - VIII R 27/17. In: EWiR 2020, 459-460.
- Haftung des GmbH-Geschäftsführers für Zahlungen nach Insolvenzreife. In: Neue Zeitschrift für das Recht der Insolvenz und Sanierung (NZI), 2020, 23 (5), S. 180–184.
- Richterlicher Hinweis und das Recht auf rechtliches Gehör im zivilprozessualen Instanzenzug - zugleich ein Beitrag zur Anhörungsrüge gegen begründungslose Nichtzulassungsbeschwerdebeschlüsse. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020. S. 339–352.
- Umfang des Akteneinsichtsrechts des Massegläubigers: Anmerkung zu Beschluss des BayObIG vom 3.12.2019 - 1 VA 70/19. In: Fachdienst Insolvenzrecht, 2020, 36 (19), Aufsatznummer 432358, 1 Seite.

Beck, Joachim

- Multi-Level-Governance. In: Critical dictionary on borders, cross-border cooperation and European integration / hrsg. von Birte Wassenberg u. Bernard Reitel. Brussels: P.I.E.-Peter Lang, 2020. S. 605–609.
- Open Government auf kommunaler Ebene? Empirie und Perspektiven eines Reformansatzes. In: Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement / hrsg. von Joachim Beck u. Jürgen Stember. Baden-Baden: Nomos, 2020. (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2). S. 185–208.

■ Verwaltungswissenschaftliche Perspektiven einer Analyse grenzüberschreitender Zusammenarbeit in Europa. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. – Baden-Baden: Nomos, 2020. S. 231–270.

Beck, Joachim; Stember, Jürgen

- (Hrsg.) Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos, 2020. (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2).
- Der demographische Wandel und die Folgen Fragestellung und Synthese der 2. Tagung des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst. In: Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement / hrsg. von Joachim Beck u. Jürgen Stember. Baden-Baden: Nomos, 2020. (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2). S. 11–17.

Böhmer, Roland; Belz, Caroline

- Anwendung des Kehler Management-Systems® am Beispiel der Gemeinde Ottersweier. In: Rechnungswesen & Controlling – Das Steuerungshandbuch für Kommunen / hrsg. von Roland Böhmer u. Britta Kiesel. Freiburg: Haufe Verlag, 2020. S. 885–912.

Böhmer, Roland; Kientz, Jürgen

- Integratives und ganzheitliches Management für Kommunen - eine Konzeption für die Verwaltungspraxis. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. – Baden-Baden: Nomos, 2020. S. 13–32.

Cott, Sebastian; Böhmer, Roland

- Zielgerichtete Haushaltskonsolidierung im Zusammenspiel mit dem Kehler Management-System. In: Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement / hrsg. von Joachim Beck u. Jürgen Stember. Baden-Baden: Nomos, 2020. (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2). S. 129–154.

Drewello, Hansjörg

- Der Schwarzwald – Ein besonderer Produktionsstandort. Ergebnisse einer ersten Clusterstudie im Projekt Black Forest Diamond. Diskussionspapier des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement. Kehl, 3/2020. 37 Seiten. Online verfügbar unter: = http://www.research-clustermanagement.org/uploads/media/2020_01_Drewello_et_al_Der_Schwarzwald-Ein_besonderer_Produktionsstandort.pdf.
- Medizintechnik im Schwarzwald. Diskussionspapier des Europäischen Kompetenz- und Forschungszentrum Clustermanagement. Kehl, 3/2020. 19 Seiten.
- Wirtschaftsförderung im ländlichen Raum - Strategiefindung am Beispiel des Schwarzwaldes. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020. S. 315–328.

Dusch, Christian

- Beschlussfassung kommunaler Gremien in Krisenzeiten: Zugleich eine Betrachtung des Gesetzes zur Änderung von GemO und LKrO In: Verwaltungsblätter Baden-Württemberg (VBIBW), 2020, 41 (9), S. 353–361.
- Der Kreistag und die Krankenhäuser (Klausur): Sachverhalt. In: Verwaltungsblätter Baden-Württemberg (VBIBW), 2020, 41 (11) S. 484.
- Der Kreistag und die Krankenhäuser (Klausur): Lösung. In: Verwaltungsblätter Baden-Württemberg (VBIBW), 2020, 41 (12), S. 525–527.
- Klausur zum Baurecht: „Die abgelaufene Baugenehmigung“. In: Ausbildung – Prüfung – Fachpraxis Baden-Württemberg (apf), 2020, 46 (10), S. 68–70.
- Vertiefungsstudium im Baurecht (Hausarbeit): „Pool und Apfelbaum in Nachbars Garten“. In: Ausbildung – Prüfung – Fachpraxis Baden-Württemberg (apf), 2020, 46 (6), 41–48.

Dusch, Christian, Schlabach, Erhard

- Flüssigboden – eine (neue) Herausforderung für das Bodenschutzrecht? In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 129–144.

Beilschmidt-Pilz, Anna-Lena; Eppler, Annegret

- Baden-württembergische Städte und Kommunen im europäischen Mehrebenensystem. In: Jahrbuch des Föderalismus 2020 / hrsg. von Europäischen Zentrum für Föderalismus-Forschung Tübingen (EZFF), S. 389–402.

Eppler, Annegret

- Die Europa-Arbeit baden-württembergischer Kommunen. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 271–282.

Fischer, Edmund

- Öffentliche Betriebswirtschaftslehre - eine wissenschaftspraktische Einordnung. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 73–82.

Fischer, Jürgen

- Stellenausschreibungen für den gehobenen Verwaltungsdienst - Eine Bestandsaufnahme in Baden-Württemberg. In: Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement / hrsg. von Joachim Beck u. Jürgen Stember. Baden-Baden: Nomos, 2020. (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2), S. 319–332.
- Warum ein generalistisches Studium interdisziplinäre Lehre erfordert - Thesen zur Stärkung der interdisziplinären Lehre an den Hochschulen für den öffentlichen Dienst. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 377–392.

Fleckenstein, Jürgen

- Die Stellung der Vertrauenspersonen bei Bürgerbegehren, Einwohneranträgen und Anträgen auf Abhaltung einer Einwohnerversammlung. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 163–174.

Fortunato, Sérgio

- Virtuelle Beschlussfassung des Personalrats - ein brauchbarer Lösungsansatz für die Corona-Pandemie? In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 361–376.

Frey, Michael

- Das Potential der Studierenden in der Forschung nutzen. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 405–416.
- Die Perspektive der Rechtswissenschaften - Lehre an öffentlichen Orten: Lernphasen, -themen und -methoden. In: Forschen. Lernen. Lehren an öffentlichen Orten - The Wider View: Eine Tagung des Zentrums für Lehrerbildung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster vom 16. bis 19.09.2019 / hrsg. von M. Jungwirth [u.a.]. Münster: WTM-Verlag, 2020, S. 125–131.



So entspannt ...

... geht gesundes Wohnen.



Gesünder bauen und leben. Wer sich für WeberHaus entscheidet, kann sich auf ausgezeichnete Raumluftqualität freuen, die weit über den Standard hinausgeht.
weberhaus.de

WeberHaus
 Die Zukunft leben

Frey, Michael; Nitsch, Corinna; Weiss Maria-Lena

- Grundrechte im Zeitalter der Digitalisierung: die digitale Sphäre der Versammlungsfreiheit. In: Deutsches Verwaltungsblatt (DVBl), 2020, 135 (16), S. 1054–1056.
- Kommunale Gestaltungsspielräume im Rahmen des 5G-Ausbaus. – In: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ), 2020, 39 (22), S. 1642–1648.
- Kommunale Gestaltungsmöglichkeiten im 5G-Ausbau. In: Die Gemeinde, 2020, 143 (8), S. 16–18.

Hafner, Wolfgang

- Kommunales Haushaltsrecht in Baden-Württemberg -Verbesserungen durch die Novelle im Jahr 2016? In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 185–202.

Hammer, Andreas

- Einschätzung der Beschäftigungsträger zum Sozialdienstleister-Einsatzgesetz in Deutschland: Ergebnisse einer online-Befragung. 1. Auflage. Östringen: Bücherpost, 2020, 52 Seiten.

Hauouache, Gerold

- Die rechtliche Erfassung neuer Technologien zur digitalen Aufgabenerledigung der Verwaltung (E-Government/M-Government). In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 47–58.

- Digitalisierung der Verwaltung: Der Einsatz künstlicher Intelligenz im staatlichen Bereich in Gestalt von Assistenz- und vollautomatisierten Entscheidungssystemen. In: Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement / hrsg. von Joachim Beck u. Jürgen Stember. – Baden-Baden: Nomos, 2020. (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2), S. 19–34.

Hartleb, Torsten

- „Bitte kein BID!“ - Zum vorläufigen Scheitern eines städtebaulichen Erfolgsmodells in Baden-Württemberg. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 145–162.

Hartleb, Torsten; Fischer, Jürgen

- (Hrsg.): Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos, 2020, 427 Seiten.

Henkes, Jörg; Fischer, Dorothea

- Anforderungen an die Kommunale Doppik aus steuerlicher Sicht (Teil 1). In: Kommunal-Kassen-Zeitschrift (KKZ), 7/2020 (71), S. 129–136.
- Anforderungen an die Kommunale Doppik aus steuerlicher Sicht (Teil 2). In: Kommunal-Kassen-Zeitschrift (KKZ), 7/2020 (71), S. 153–159
- Buchungslogik mit Beispielen. In: Rechnungswesen und Controlling: Das Steuerungshandbuch für Kommunen / hrsg. von Roland Böhmer [u.a.]. Freiburg: Haufe Verlag, 2020, S. 203–222.

sen und Controlling: Das Steuerungshandbuch für Kommunen / hrsg. von Roland Böhmer [u.a.]. Freiburg: Haufe Verlag, 2020, S. 141 - 176.

- Förderungswertberichtigungen im NKHR Baden-Württemberg: Rechtliche Grundlagen und buchungstechnische Umsetzung. In: Rechnungswesen und Controlling: Das Steuerungshandbuch für Kommunen / hrsg. von Roland Böhmer [u.a.]. Freiburg: Haufe Verlag, 2020, S. 203–222.

Herden, Ralf Bernd

- Ein Freimaurer und die Nürnberger Rassegesetze: Dr. Bernhard Lösener. In: TAU Zeitschrift der Forschungsloge Quatuor Coronati in Bayreuth, 2020, 46 (I), Sailer Verlag, S. 55–64.
- Forstlehrfahrt und Diplomatenjagd 1937 in Bad Rippoldsau. In: Die Ortenau. Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelbaden e.V. in Offenburg. 2020, 100, S. 393–400.
- Zum Lebensweg von Hitlers Wirtschaftsminister Hjalmar Schacht. In: Wiener Jahrbuch für historische Freimaurerforschung / hrsg. von Marcus G. Patka u. Alfred Stalzer. Leipzig: Sailer Verlag, Quatuor Coronati Berichte; Bd. 40, S. 451–466.

Herre, Andrea

- Voraussetzungen zur Gründung eines Eigenbetriebs. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer.



Willkommen in unserem Team als Praktikant im Rahmen des Studiums „Public Management“

Du möchtest eigenverantwortlich arbeiten? Du möchtest Dein theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen? Du hast Lust auf abwechslungsreiche Aufgaben?

Wir bieten Dir: Einblicke in die gewünschten Ämter, ein verantwortungsvolles Aufgabengebiet in einer dienstleistungsorientierten Behörde, ein vielseitiges Aufgabengebiet, in dem Du Dich ausprobieren darfst, ein modernes Personalentwicklungskonzept, Teilnahme an unseren Gesundheitsangeboten und der Betriebsgemeinschaft.

Informieren und bewerben über: www.kuenzelsau.de/karriere

Die Stadtverwaltung Künzelsau setzt sich für Chancengleichheit im Beruf ein und ermuntert Personen mit Migrationshintergrund, Menschen mit anerkannter Behinderung und Menschen in besonderen Lebenslagen sowie jeden Geschlechts sich zu bewerben.

scher. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 175–184.

Hesselbarth, Thorsten

- Kellerclub „Die Höhle“ - Übungsfall zur gutachterlichen Prüfung der Erteilung eines begünstigenden Verwaltungsakts. In: *apf - Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung*, 9/2020 (46), S. 244–249.
- Kinderlärm auf Sportanlagen - wie politisch und gesellschaftlich Gewolltes in verwaltungspraktisch anwendbares Recht gegossen werden kann. In: *Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag* / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 117–128.

Hong, Mathias

- Corona-Triage und Menschenwürde. In: *VerfBlog*, 2020/3/29, <https://verfassungsblog.de/corona-triage-und-menschenwuerde/>. 5 Seiten.
- § 13 Abs. 4 VersFG SH. In: *Versammlungsrecht des Bundes und der Länder* / hrsg. von Michael Breitbach u. Dieter Deiseroth. Baden-Baden: Nomos, 2020, (NomosKommentar), S. 1600.
- § 15 Abs. 2 und 3 VersammlG LSA. In: *Versammlungsrecht des Bundes und der Länder* / hrsg. von Michael Breitbach u. Dieter Deiseroth. Baden-Baden: Nomos, 2020, (NomosKommentar), S. 1528–1530.
- § 15 Abs. 2 VersG. In: *Versammlungsrecht des Bundes und der Länder* / hrsg. von Michael Breitbach u. Dieter Deiseroth. Baden-Baden: Nomos, 2020, (NomosKommentar), S. 792–825.
- § 8 Abs. 4 NVersG. In: *Versammlungsrecht des Bundes und der Länder* / hrsg. von Michael Breitbach u. Dieter Deiseroth. Baden-Baden: Nomos, 2020, (NomosKommentar), S. 1348–1349.
- A propos Künast-Fall: Das Bundesverfassungsgericht zum Schutz vor Beleidigungen im Netz. In: *Onlinezeitschrift für Höchststrichterliche Rechtsprechung zum Strafrecht 12/2020*, S. 490–496.
- Are They All Textualists Now? Das Bostock-Urteil zur LGBTQ-Gleichheit als halbherziger „Living Originalism“: Justice Scalias zwiespältiges Erbe. In: *VerfBlog*, 2020/7/13 = <https://verfassungsblog.de/are-they-all-textualists-now/> 12 Seiten.
- Art. 15 Abs. 2 BayVersG. In: *Versammlungsrecht des Bundes und der Länder* / hrsg. von Michael Breitbach u. Dieter Deiseroth. Baden-Baden: Nomos, 2020, (NomosKommentar), S. 1231–1233.
- Coronaresistenz der Versammlungsfreiheit? Das Bundesverfassungsgericht ermöglicht eine Versammlung in Gießen. In: *VerfBlog*, 2020/4/17 = <https://verfassungsblog.de/coronaresistenz-der-versammlungsfreiheit/>. 4 Seiten.
- „Faschist Höcke“ – Die Justiz und die Freiheit (auch) zu „faschistischen“ Meinungen. In: *Recht gegen rechts: Report 2020* / hrsg. von Nele Austermann [u.a.]. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch, 2020, S. 93–97.
- Meinungsfreiheit und ihre Grenzen. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 2020, 70 (12), S. 16–21.
- Parität und historische Auslegung: Warum der Thüringer Verfassungsgerichtshof die Entstehungsgeschichte unrichtig gedeutet hat. In: *VerfBlog*, 2020/7/18 = <https://verfassungsblog.de/paritaet-und-historische-auslegung/>. 7 Seiten.
- „Rasse“ im Parlamentarischen Rat und die Dynamik der Gleichheitsidee seit 1776 (Teil I) in *VerfBlog*, 2020/7/20 <https://verfassungsblog.de/rasse-im-parlamentarischen-rat-i/>. 7 Seiten.
- „Rasse“ im Parlamentarischen Rat und die Dynamik der Gleichheitsidee seit 1776 (Teil II). In: *VerfBlog*, 2020/7/21 = <https://verfassungsblog.de/rasse-im-parlamentarischen-rat-ii/>. 5 Seiten.

- „Rasse“ im Parlamentarischen Rat und die Dynamik der Gleichheitsidee seit 1776 (Teil III). In: *VerfBlog*, 2020/7/22 = <https://verfassungsblog.de/rasse-im-parlamentarischen-rat-iii/>. 6 Seiten.
- „Rasse“ im Parlamentarischen Rat und die Dynamik der Gleichheitsidee seit 1776 (Teil IV). In: *VerfBlog*, 2020/7/23 = <https://verfassungsblog.de/rasse-im-parlamentarischen-rat-iv/>. 6 Seiten.
- „Rasse“ im Parlamentarischen Rat und die Dynamik der Gleichheitsidee seit 1776 (Teil V). In: *VerfBlog*, 2020/7/24 = <https://verfassungsblog.de/rasse-im-parlamentarischen-rat-v/>. 8 Seiten.

Hurle, Beatrice

- Emotionsarbeit in der Leistungs- und Ordnungsverwaltung. In: *apf - Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung*, 2020, 46 (6), S. 178–184.
- Interkulturelle Öffnung der Hochschulen für die öffentliche Verwaltung - eine Strategie im Umgang mit dem demografischen Wandel? In: *Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement* / hrsg. von Joachim Beck u. Jürgen Stember. Baden-Baden: Nomos, 2020 (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2), S. 247–266.
- Werteorientierung und Führungspräferenz bei Public Management Studierenden. In: *Soziologie für den öffentlichen Dienst (III) - Führung: Perspektiven, Trends und Herausforderungen* / hrsg. von Johanna Groß. Hamburg: Maximilian Verlag, 2020, S. 28–41.

Janssen, Jan-Carl

- Besonderheiten des Jugendstrafrechts - Aktuelle Entwicklungen und Reformen. – In: *Juristische Arbeitsblätter*, 2020, 52 (11), S. 854–858.

Johannsen, Sven Leif Erik

- Das Recht auf Selbsttötung – Verfassungsrechtliche Begrenzung der Politik oder politische Betätigung des Verfassungsgerichts? Anmerkung zu BVerfG, Urteil vom 26. Februar 2020–2 BvR 2347/15. In: *Recht und Politik (RuP)*, 2020, 56 (2), S. 167–174.
- Die Auswirkungen aktiver und passiver Bilanzausgleichsposten im Tätigkeitsabschluss auf die Erlösbergrenze eines Gas- oder Stromnetzbetreibers: Zugleich Anmerkung zum Beschluss des BGH vom 17. Oktober 2017 – Az. EnVR 23/16. – In: *Netzwirtschaften und Recht (N&R)*. – 17 (2020) 2, S. 72–76.
- The role of the EU in supervising Member State compliance with WTO Law: Observations on the Opinion of Advocate General Kokott in Case C-66/18 - Commission v Hungary. In: *Policy Papers on Transnational Economic Law*, 2020, 55, S. 1–10.

Joos, Werner

- Klausur zum Zivilrecht. – In: *apf - Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung*, 2020, 46 (3), S. 85–89.

Kegelmann, Jürgen; Geiger, Albert

- Rathaus im Wandel - Eine praxisorientierte Analyse zur Innovationsfähigkeit von Kommunen. In: *Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement* / hrsg. von Joachim Beck u. Jürgen Stember. Baden-Baden: Nomos, 2020 (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2), S. 89–106.

Keper, Jan

- Datenschutz und Kinderschutz – Ist die Vorschrift des § 65 SGB VIII noch richtig austariert? In: *Kind-*

schafts-, Familien- und Jugendhilferecht für die Praxis (ZKJ), 2020, 15 (5), S. 164–168.

- Datenübermittlung an den Arbeitgeber durch das Jugendamt zur Wahrnehmung des Schutzauftrags Teil 1. In: *Kindschafts-, Familien- und Jugendhilferecht für die Praxis (ZKJ)*, 2020, 15 (9), S. 333–338.
- Datenübermittlung an den Arbeitgeber durch das Jugendamt zur Wahrnehmung des Schutzauftrags Teil 2. In: *Kindschafts-, Familien- und Jugendhilferecht für die Praxis (ZKJ)*, 2020, 15 (11), S. 414–420.
- Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 6. Februar 2019 und ihre Folgen für den Kinderschutz – Anmerkung zur Entscheidung des Amtsgerichts Freiburg vom 22. Mai 2019, 46 F 1054/19. In: *Sozialrecht aktuell*, 2020, 24 (1), S. 1–4.
- Die SGB VIII-Reform – Anmerkungen aus Sicht der Rechtswissenschaft. In: *Jugendhilfe*, 2020, 58 (1), S. 18–34.
- Die Unzulässigkeit der Befristung von Leistungsbescheiden im Kinder- und Jugendhilferecht. In: *Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag* / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 225–230.
- Die Wirksamkeit der Inobhutnahme – Beendet eine familiengerichtliche Entscheidung die Wirksamkeit des Verwaltungsaktes und führt tatsächlich zu einem widerrechtlichen Vorenthalten des Kindes? In: *Kindschafts-, Familien- und Jugendhilferecht für die Praxis (ZKJ)*, 2020, 15 (12), S. 455–457.
- Kinderschutz durch das Jugendamt aus juristischer Sicht. In: *Jugendhilfe*, 2020, 58 (1), S. 104–114.
- Klausur zum Kinder- und Jugendhilferecht: Fanuk und die Hilfe für junge Volljährige nach § 41 SGB VIII. – In: *apf - Zeitschrift für die staatliche und kommunale Verwaltung*, 2020, 46 (7), S. 219–221.
- Sozialdatenschutz in der Kinder- und Jugendhilfe : Handbuch. 1. Auflage. Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag Wiesbaden, 2020, 200 Seiten.

Kiesel, Britta; Schultis, Nicole

- Interkommunale Zusammenarbeit der Bauhöfe. – In: *Rechnungswesen und Controlling: Das Steuerungs-handbuch für Kommunen* / hrsg. von Roland Böhmer [u.a.]. Freiburg: Haufe Verlag, 2020, S. 113–130.
- Studentische Projektarbeit als Methode interdisziplinären Lernens. In: *Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag* / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 393–404.

Kunkel, Peter-Christian

- Sozialdatenschutz und Rechnungsprüfung. – In: *Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag* / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 217–224.

Louis, Jürgen

- Es geht in der öffentlichen Verwaltung nicht um Freundschaften; in: *PUBLICUS* 2020.3.
- Korruptionsprävention in der öffentlichen Verwaltung: Handbuch für die kommunale Praxis. Stuttgart: Boorberg, 2020. 606 Seiten, herausgeben gemeinsam mit Glinder, Peter; Waßmer, Martin Paul.
- Kommentierung der Vorschriften zur Einziehung von Gegenständen, Einziehung des Wertes von Taterträgen (vormals Verfall) und Verjährung (§§ 22-29a, 31-34 OWiG); in: *Gassner, Kathi/Seith, Sebastian* (Hrsg.): *Handkommentar zum Ordnungswidrigkeiten-gesetz*; Baden-Baden 2. Aufl. 2020. Ca. 80 Seiten.
- Impuls für ein Transparenzgesetz in Baden-Württem-

berg; in: Ein Transparenzgesetz für Baden-Württemberg. Gesetzentwurf von Transparency Deutschland und Mehr Demokratie; hrsg. von Transparency Deutschland und Mehr Demokratie; Berlin 2021, S. 5–12.

■ Zur Bedeutung von Antikorruptionsmaßnahmen für die kommunale Verwaltungspraxis; in: Louis, Jürgen/Glinder, Peter/Waßmer, Martin Paul (Hrsg.): Korruptionsprävention in der öffentlichen Verwaltung. Handbuch für die kommunale Praxis; Stuttgart 2020, S. 43–67.

Martens, Kay-Uwe

■ § 1 des Bundesgebührengesetz - Kommentar. In: Verwaltungskostenrecht: Vorschriftenammlung und Kommentar zum Verwaltungskostengesetz des Bundes sowie zum Landesgebührengesetz Baden-Württemberg / hrsg. von Erhard Schlabach. Stuttgart: Boorberg, 2020, 3.2, S. 1–12.

■ § 2 des Bundesgebührengesetz - Kommentar. In: Verwaltungskostenrecht: Vorschriftenammlung und Kommentar zum Verwaltungskostengesetz des Bundes sowie zum Landesgebührengesetz Baden-Württemberg / hrsg. von Erhard Schlabach. Stuttgart: Boorberg, 2020, 3.2, S. 1–26.

■ § 3 des Bundesgebührengesetz - Kommentar. In: Verwaltungskostenrecht: Vorschriftenammlung und Kommentar zum Verwaltungskostengesetz des Bundes sowie zum Landesgebührengesetz Baden-Württemberg / hrsg. von Erhard Schlabach. Stuttgart: Boorberg, 2020, 3.2, S. 1–37.

■ Gebühren für „unsichtbare“ Verwaltungstätigkeit? - Die gebührenrechtliche Außenwirkung. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 59–72.

Muller, Emmanuel

■ AI-human symbiotes and municipal innovations. Karlsruhe: evoREG, 2020. 18 Seite. = <http://www.zbw.eu/econis-archiv/handle/11159/5030>.

■ Beyond smart specialisation: introducing complex innovation system thinking and the will factor in regional innovation policies. Strasbourg: evoREG, 2020, 10 Seiten. = <http://zbw.eu/econis-archiv/xmlui/handle/11159/4564>.

■ Going Beyond Smart Specialisation - Some New Insights for Regional Innovation Policies. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 303–314.

Pattar, Andreas

■ § 40a. In: juris-PraxisKommentar SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende. / hrsg. von Rainer Schlegel [u.a.]; juris, 01.03.2020. 13 Seiten.

■ § 79. In: juris-PraxisKommentar SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende. / hrsg. von Rainer Schlegel [u.a.]; juris. 6 Seiten.

■ Besonderheiten bei der Sachverhaltsermittlung im Sozialverwaltungsverfahren. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 203–216.

Rauschecker, Josef

■ Öffentliche Betriebswirtschaftslehre – eine wissenschaftstheoretische Einordnung. – In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 83–92.

Rehm, Clemens

■ Fristarchivgut und Kassationsmoratorien. Erinnerung für Betroffene im Archiv. In: Sabine Andresen; Johannes Kistenich-Zerfaß (Hg.) 2020: Archive und Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs. (Hessische Historische Kommission, Neue Folge 41), Darmstadt, S. 39–54.

■ Löschverpflichtung und Archivierung. Ein Zwischenruf zum Löschungssurrogat. In: Recht und Zugang. Zugang zum kulturellen Erbe und Wissenschaftskommunikation (RuZ), 2020, 2 (1), S. 219–229.

■ Provenienzforschung auf neuen Wegen. Digitale Zugänge im Landesarchiv Baden-Württemberg. - In: Provenienz & Forschung, 2020, 1, S. 12–19.

Singler, Philipp

■ § 24 Smart Metering. In: IT-Sicherheitsrecht: Praxishandbuch / hrsg. von Gerrit Hornung u. Martin Schallbruch. Baden-Baden: Nomos, 2020. S. 571–593.

Stehle, Stefan

■ Aktualisierung der Kommentierung zu § 76 BPersVG. In: Online-Kommentar zum BPersVG.Freiburg: Haufe Verlag, 2020 (TVöD Office).

■ Beamtenrecht Baden-Württemberg. 4., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, Rechtswissenschaften und Verwaltung Recht und Verwaltung, 2020, 454 Seiten.

■ Disziplinarrecht Baden-Württemberg: Kommentar zum Landesdisziplinargesetz und zum Ausführungsgesetz zur VwGO. 1. Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer (Rechtswissenschaften und Verwaltung Kommentare), 2020, 445 Seiten, Kommentierung der §§ 1 bis 14 LDG.

■ Einstellung ins Beamtenverhältnis: In: BeamtenOffice Baden-Württemberg. Freiburg, 2020. 20 Seiten (Haufe Office Line).

■ Fortführung der Kommentierung zu § 76 BPersVG: Landesteil BW (§ 75 Abs. 1 LPVG BW). In: Online-Kommentar zum BPersVG. Freiburg: Haufe Verlag, 2020 (TVöD Office).

■ Laufbahnbefähigung. In: BeamtenOffice Baden-Württemberg. Freiburg im Breisgau: Haufe-Lexware, 2020. 20 Seiten. (Haufe Office Line).

Stephan, Günter

■ Controlling in einer radiologischen Großpraxis. – In: Radiologen WirtschaftsForum. 2020, 2, S. 7–8.

■ Strategisches Controlling in einer Radiologie-Großpraxis (Teil 1). – In: Radiologen WirtschaftsForum, 2020, 8, 7-8.

Terry, Patrick C. R.

■ Judicial Independence in Germany in the European Context. – In: Theoretical and Applied Law, 2020, 3 (1), S. 5–9.

■ ‚The Riddle of the Sands‘ - Peacetime Espionage and Public International Law. In: Georgetown Journal of International Law, 2020, 51 (2), S. 377–414.

Weber, Sarah; Kiesel, Britta; Bramm, Martina

■ Public Management Absolventen im Arbeitnehmermarkt - Welche Maßnahmen müssen Kommunen ergreifen, um Public Management Absolventen als Bewerber zu gewinnen. In: Der demographische Wandel: Zwischen Digitalisierung, Aufgabenwandel und neuem Personalmanagement / hrsg. von Joachim Beck u. Jürgen Stember. Baden-Baden: Nomos, 2020 (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 2), S. 301–318.

Weigel, Alex; Beck, Joachim

■ Instrumente der Rechtsflexibilisierung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit - Anwendungsperspektiven am Beispiel der Oberrheinregion. In: Zwischen innovativer Polizeiarbeit und neuem Management: Herausragende Abschlussarbeiten der Hochschulen für den öffentlichen Dienst 2019 / hrsg. von Jürgen Stember. Baden-Baden: Nomos, 2020 (Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst; Band 3), S. 23–46.

Welz, Christian

■ Implementation of EU labour law directives by way of national collective agreements. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 283–302.

Witt, Andreas

■ Erfindervergütung in (börsennotierten) Technologieunternehmen. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 353–360.

Witt, Paul

■ Der Verwaltungsaufbau des Landes Baden-Württemberg, das Personal des Landes und der Kommunen sowie dessen Ausbildung. In: Innovative Verwaltung in Forschung und Lehre: Festschrift für Heinz-Joachim Peters zum 70. Geburtstag / hrsg. von Torsten Hartleb u. Jürgen Fischer. Baden-Baden: Nomos, 2020, S. 33–46.

Zinell, Herbert O.

■ 3. Rats- und Fraktionsarbeit. In: Grundwissen Kommunalpolitik / hrsg. von Friedrich Ebert-Stiftung, S. 1–24.

■ Videokonferenzen statt Fiebermessen im Gemeinderat, Baden-Württemberg ermöglicht Gemeinderatssitzungen im digitalen Format, in PUBLICUS v. 15.05.2020 (zum neuen § 37a GemO BW).

■ „Als schlichter Bürger die Waldluft genießen“ – Besuch von Friedrich Ebert am 9. September 1920 in Schramberg – Beitrag zur Serie Weimarer Republik in Schramberg, Schwarzwälder Bote vom 7.9.2020.

■ Kein Recht auf Vergessenwerden- Die Niederschrift über Verhandlungen des Gemeinderats und der Datenschutz. In: PUBLICUS v. 1.10.2020.

Zinell, Herbert O.; Herrmann, Susana dos Santos

■ Grundwissen Kommunalpolitik, 3. Rats- und Fraktionsarbeit, 2020, hrsg. von der Kommunalakademie der Friedrich-Ebert-Stiftung.



Das Rektorat bedankt sich bei Arnold Heitz für seinen Einsatz als Kanzler der Hochschule und wünscht ihm für seinen Ruhestand alles Gute. V. l. n. r.: Prof. Dr. Sascha Kiefer (Prorektor „Studium und Lehre“), Prof. Dr. Jürgen Kientz (Prorektor „Strategische Entwicklung und Weiterbildung“), Arnold Heitz (Kanzler a. D.) und Prof. Dr. Joachim Beck (Rektor)

KANZLER ARNOLD HEITZ VERABSCHIEDET

20 JAHRE EINSATZ AN DER HOCHSCHULE KEHL

Der langjährige Kanzler der Hochschule Kehl, Arnold Heitz, ist in einer gemeinsamen Sitzung von Hochschulrat und Senat am 01. Juli 2020 in den Ruhestand verabschiedet worden.

„Ich habe die Hochschule immer als etwas Tolles empfunden und war und bin glücklich, dass mich mein Weg an die Hochschule gebracht hat“, sagt Arnold Heitz. Es sei ihm zudem eine Freude gewesen, an der Hochschule und ihrer Entwicklung mitzuarbeiten. So hat es im Jahr 2000 beispielsweise nur einen Studiengang gegeben. Heute kann die Hochschule fünf Studiengänge vorweisen und entwickelt gerade ihren sechsten.

„Herrn Heitz gilt mein großer Dank, dass er in den letzten 20 Jahren die Hochschule mit zu dem gemacht hat, was sie heute ist – zu einem Ort, an dem Wissen entsteht und gelehrt wird“, sagte Rektor Prof. Dr. Joachim Beck in der gemeinsamen Sitzung von Hochschulrat und Senat.

Das Rektorat, das sich Ende 2019 neu formiert hat, sei sehr dankbar darüber, dass es in seinen Anfangsphasen von den Erfahrungen von Arnold Heitz profitieren konnte. „Wir haben zahlreiche neue wegweisende Entscheidungen treffen können, die wir jetzt mit seinem Nachfolger, Herrn Oliver Herbst, umsetzen werden“, so der Rektor. So investiert die Hochschule bspw. in innovative Medientechnik, um die Lehre technisch zu unterstützen und sie so weiter in das digitale Zeitalter zu führen.

Trotz Ruhestand wird Arnold Heitz der Hochschule weiterhin erhalten bleiben: „Ich werde nun als Lehrbeauftragter zurückkehren und Studierende im Finanzwesen des Landes Baden-Württemberg unterrichten. Auf diese Einheiten freue ich mich sehr“, so Arnold Heitz.

Renée Arnold

Kurz-Lebenslauf von Arnold Heitz:

Die beinahe 45 Jahre andauernde Karriere im öffentlichen Dienst begann bei Arnold Heitz im Jahre 1976 als Regierungsinspektorwärter beim Versorgungsamt Freiburg, ehe er 1978 sein Studium zum Diplomverwaltungswirt an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Stuttgart aufnahm. Nach dem Studium verbrachte Arnold Heitz noch ein Jahr am Versorgungsamt Freiburg, bis er 1981 ins Regierungspräsidium Freiburg versetzt wurde. Es folgten weitere Jahre am Regierungspräsidium, ehe er 1992 zum Leiter der Bezirksstelle für Asyl Offenburg ernannt wurde. Drei Jahre später bestellte man ihn zum Verwaltungsleiter der Bezirksstelle Freiburg, und im Jahre 2000 begann er seine Tätigkeit als Verwaltungsdirektor an der Hochschule Kehl. Zum Kanzler wurde er sechs Jahre später ernannt und behielt diesen Titel bis Anfang Juli 2020.

SPASS AN DER ZUSAMMENARBEIT MIT JUNGEN MENSCHEN

JOHANNES FIEN IM RUHESTAND



Rektor Prof. Dr. Joachim Beck wünscht Johannes Fien alles Gute und übergibt die Versetzungsurkunde in den Ruhestand.

Ein Urgestein der Hochschule Kehl hat sich Ende des Jahres 2020 in den Ruhestand verabschiedet. Johannes Fien war mehr als 42 Jahre an der Hochschule Kehl beschäftigt und hat laut eigenen Angaben beinahe alle Stationen innerhalb der Verwaltung durchlaufen. „1980 habe ich mich zunächst um die Stundenplanerstellung, Verwaltungs-EDV und um die Widerspruchsbearbeitung von Zwischenprüfungen gekümmert. Ebenso war ich im Studierendenbüro, Prüfungsamt und im heutigen International Office tätig. Zuletzt war ich als Leiter Personal und stellvertretender Kanzler an der Hochschule beschäftigt.“

Seine Zeit an der Hochschule begann schon weitaus früher. So war er bereits vor seiner beruflichen Tätigkeit in studen-

tischer Natur an der Hochschule unterwegs. „Das Studium ‚Gehobener Verwaltungsdienst‘ war damals noch vierjährig aufgebaut, und die Praxisphase wurde in den ersten beiden Jahren absolviert.“ Diese habe er in der Stadt Kehl und am Landratsamt Ortenaukreis verbringen dürfen. Aufgrund seiner Eigenschaft als Absolvent und Mitarbeiter sei er 1982 zum Schatzmeister des Vereins der Freunde der Fachhochschule Kehl e. V. gewählt worden und hält dieses Amt bis zur nächsten stattfindenden Mitgliederversammlung inne.

Die Entscheidung, die nicht-technische Beamtenlaufbahn einzuschlagen, habe er während seiner Zeit bei der Bundeswehr getroffen und diese bis heute keine Sekunde bereut. „Das Verwaltungswis-

sen, seine praktische Anwendung und die Zusammenarbeit mit jungen Menschen hier an der Hochschule – das hat einfach sehr viel Spaß gemacht all die Jahre“, erinnert sich Fien.

Seinen Ruhestand möchte er in voller Gesundheit genießen, indem er seinen beiden sportlichen Leidenschaften, dem Fahrradfahren und Wandern, verstärkt nachgeht.

Die Hochschule Kehl bedankt sich für all die Jahre der guten Zusammenarbeit und wünscht Herrn Fien alles erdenklich Gute für die Zukunft.

NEUE AUSSTATTUNG DER LEHRRÄUME

DIDAKTIK AN DER HOCHSCHULE WIRD TECHNISCH BEREICHERT

Sind grüne Tafeln, quietschende Kreide, nasse Schwämme und umherwirbelnder Staub eine zeitgerechte Art und Weise, Lehrräume zu gestalten? Die Hochschule Kehl hat sich für einen anderen, modernen Weg entschieden und sich für die didaktischen Anforderungen der Zukunft gerüstet, indem sie ihre Lehr- und Lernräume neu ausgestattet hat:

Neben handschriftlichem Aufschreiben an einem Bord sind vor allem auch ganz interaktive, medienbasierte Lernformen möglich. Zudem können sich Studierende mittels ihrer Endgeräte nun ganz modern in die Vorlesungen miteinbringen und ggf. auf den Inhalt Einfluss nehmen bzw. diesen mitgestalten. Auch die Information mehrerer Menschen gleichzeitig ist dank der neuen Technik nun möglich, indem Inhalte nun aus einem Raum gesendet und in alle anderen Räume übertragen werden können.

„Trotz der Diversität der Lehrenden in Bezug auf Alter, Kompetenzen und Didaktik ist die Technik für jede Anspruchsgruppe nutzbar. Jede Person kann ihren individuellen Stil in der Lehre umsetzen. Das war für uns als Entscheidungsgrundlage sehr wichtig“, erläutert Prof. Dr. Jürgen Kientz, Prorektor für Strategische Entwicklung



Die Projektleiterin Nadja Krügl vor der neuen innovativen Medientechnik.

und Weiterbildung, und lobt Projektleiterin Nadja Krügl, die diese innovative Medientechnik dank ihres überdurchschnittlichen Einsatzes an die Hochschule gebracht hat.

„Ich hatte als Projektleiterin sehr viel Freude daran, dieses Projekt an der Hochschule zu verwirklichen. Veränderungsideen werden oftmals nicht gleich mit voller Begeisterung aufgenommen. Umso dankbarer bin ich, dass ich ein tolles Team, gemischt aus allen Anspruchsgruppen der Hochschule, an meiner Seite hatte, die mit mir gemeinsam dieses anspruchsvolle Projekt umgesetzt haben. Nun haben wir das Lehren und Lernen an der Hochschule auf einen zeitgemäßen

und modernen Technikstand gebracht. Und darüber freue ich mich sehr“, sagt Nadja Krügl.

Die Corona-Pandemie hat die Hochschule in eine komplett digitale Lehre gedrängt und damit die Theorie bestätigt: So wurde das Thema Blended Learning, das zuvor noch fremd und weit weg klang, schnell zum Alltag. „Gemischte Lehrformen aus analogen und digitalen Einheiten bieten sehr viele Vorteile, und daher wollen wir sicherstellen, dass diese Innovation, die wir jetzt entwickelt haben, auch nach der Pandemie weiter erhalten und gelebt wird“, so der Rektor der Hochschule Kehl, Prof. Dr. Joachim Beck.

Renée Arnold



STADT
VAIHINGEN
AN DER ENZ

**Wenn schon
swipen, dann
wenigstens in
die richtige
Richtung.**

DEINE STÄRKEN VERRÄTST DU UNS DANN BEIM
ERSTEN JOB-DATE. MEHRDAZU AUF
WWW.VAIHINGEN.DE

STATT PERSONALMESSEN 2020 – VIRTUELLES JOB-SPEED-DATING BEIM LANDRATSAMT RHEIN-NECKAR-KREIS

Der Rhein-Neckar-Kreis hat immer sehr gerne an Personalmessen teilgenommen. Entsprechend schade war es für die Personalabteilung des Landratsamtes, dass die Personalmessen im Herbst 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnten. Dennoch wollte man nicht darauf verzichten, sich den Absolvent*innen der Hochschulen Kehl und Ludwigsburg zu präsentieren. Kurzerhand wurde ein virtuelles Job-Speed-Dating organisiert mit dem Amtsleiter des Haupt- und Personalamts Lukas Würtele und der Hauptansprechpartnerin für das Einstellungsverfahren Kirsten von Hanstein. Die Absolvent*innen wurden über die Hochschulen sowie durch einen Hinweis in der Stellenausschreibung des Rhein-Neckar-Kreises darüber informiert. Die etwa zehnmütigen Job-Speed-

Datings waren eine etwas andere, aber durchaus interessante Art des ersten Kennenlernens zwischen Arbeitgeber und potenziellen neuen Mitarbeitenden. Auch den Absolvent*innen 2022 möchte sich der Rhein-Neckar-Kreis gerne präsentieren – es bleibt abzuwarten, ob die

Personalmessen 2021 wieder stattfinden können oder erneut der Austausch virtuell stattfinden wird.

Anke Schauder
Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis
-Haupt- und Personalamt-



KVJS

*Bei uns kannst du
all deine Stärken
auf den Tisch packen!*

Abschluss in der Tasche?

Wir bieten abwechslungsreiche Aufgaben in **Stuttgart, Karlsruhe** und **Freiburg!**

Noch nicht auf Jobsuche?

Wir bieten spannende Praktika für die Schwerpunkte:

- Leistungsverwaltung in den Bereichen Behinderung, Jugend und Pflege
- Wirtschaft und Finanzen
- Personal und Organisation

KVJS
Kommunalverband
für Jugend und Soziales
Baden-Württemberg

www.kvjs.de/karriere

THEORIE TRIFFT IN WILLSTÄTT AUF KOMMUNALPRAXIS

Studierende der Hochschule für öffentliche Kehl waren Anfang Oktober 2020 zu Gast in der Gemeinde Willstätt. Im Bürgersaal des Rathauses wurde ihnen von Willstätts Kämmerer Philip Kaufmann, der als Lehrbeauftragter auch an der Hochschule unterrichtet, die Kommunalpraxis vermittelt.

Im Rahmen ihres Vertiefungsstudiums arbeiten die Studierenden fachbezogene Fallstudien zu entscheidungsreifen Gemeinderatsvorlagen aus. Dabei steht insbesondere die Verzahnung von Theorie und Praxis im Vordergrund. Das Rechnungsamt der Gemeinde Willstätt agiert, so Kämmerer Philip Kaufmann, hierbei als Fallgeber. Den Studierenden wird so ermöglicht, aktuelle Herausforderungen der kommunalen Praxis an konkreten Projekt aufträgen auszuarbeiten.

„Angesichts einer zunehmenden Komplexität und gleichzeitig wachsender Aufgabenfülle sind praxisorientierte Problemstellungen für die zukünftigen Verwaltungsspezialisten immens wichtig“, so Kaufmann. Und auch die Gemeinde Willstätt profitiert davon, dass Studierende kommunalpolitische Themen aufgreifen, wertvolle Impulse und Anregungen einbringen und entscheidungsreife Vorschläge unterbreiten. Neben aktuellen Fragestellungen wie „Sparen oder Investieren in Krisenzeiten?“ oder „Einsatz von Zukunftstechnologien?“ wie z. B. E-Mobilität, Breitbandausbau und klimafreundliche Energien befassen sich die Studierenden auch mit der Modernisierung des Bauhofes sowie mit der Weiterentwicklung der strategischen und finanzpolitischen Ausrichtung der Gemeinde. Unter anderem

wird auch das an der Hochschule Kehl entwickelte Kehler Management System am Beispiel der Gemeinde Willstätt weiterentwickelt, um Verbesserungspotentiale auszuarbeiten.

Die Studierenden werden die Gemeinde Willstätt erneut besuchen und ihre innovativen Ideen und Anregungen präsentieren. Kämmerer Philip Kaufmann und seine Kollegin Katharina Schubert freuen sich auf die Ergebnisse und besonders darüber, dass sie den Studierenden ermöglichen können, ihr fachliches Wissen an „echten“ Fällen zu erproben und für die kommunale Praxis wertvolle Eindrücke zu sammeln.

Gemeinde Willstätt

Anfang Oktober trafen sich Studierende der Kehler Hochschule im Bürgersaal der Gemeinde Willstätt.



EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES VEREINS DER FREUNDE DER HOCHSCHULE KEHL AM 28. JUNI 2021 UM 18:00 UHR

HYBRID-SITZUNG IM RAUM 309/310 MIT ZOOM

Liebe Vereinsmitglieder,

Sie sind herzlich zur Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde der Hochschule Kehl eingeladen. Die Sitzung findet als Hybrid-Sitzung im Raum 309/310 in der Hochschule und als ZOOM-Meeting statt.

In der Hochschule werden wir nur eine begrenzte Zahl von Plätzen haben. Sie können aber gerne über ZOOM an der Sitzung teilnehmen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, schicken Sie bitte bis spätestens 21. Juni 2021 eine E-Mail an Frau Arnold arnold@hs-kehl.de. Frau Arnold schickt Ihnen dann einen Zugangslink. Sollten Sie in der Hochschule teilnehmen wollen, lassen Sie dies bitte ebenfalls Frau Arnold wissen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an der Mitgliederversammlung!

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden und Beschlussfassung über die Tagesordnung
2. Berichte: Vorsitzender, Schatzmeister, Rektor, ASTA-Vorsitzende
3. Aussprache
4. Bericht der Kassenprüfenden und Entlastung des Vorstandes
5. Satzungsänderung (Die vorgeschlagenen Änderungen der Satzung finden Sie auf der Homepage des Vereins unter Downloads <https://vdf.hs-kehl.de/>.)
6. Wahl des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfenden
8. Beschlussfassung über eingegangene Anträge

9. Planung neuer Aktivitäten des Vereins
10. Verschiedenes
11. Verabschiedung der ehemaligen Vorstandsmitglieder

Klaus Brodbeck

1. Vorsitzender

Wir möchten künftig auf digitalem Wege mit unseren Mitgliedern in Kontakt treten. Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Mailadresse an: mitgliederverwaltung@hs-kehl.de. Gerne senden wir Ihnen dann auch eine digitale Version des Magazins Klartext zu.

Vielen Dank!



DA

geht es Richtung Karriere

Jetzt bewerben!

Ein starkes Team erwartet Sie!



**Landratsamt
Emmendingen**

Ihr attraktiver Arbeitgeber
in der Region.

www.landkreis-emmendingen.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum

Verein der Freunde der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl e. V.

Verein der Freunde der Hochschule
für öffentliche Verwaltung Kehl e. V.
Postfach 1549

77675 Kehl

*Bitte Formular ausschneiden,
falten und unterschrieben an
nebenstehende Adresse senden.
Oder mailen Sie Ihre vollständigen
Angaben an mitgliederverwaltung@hs-kehl.de*

**Bitte geben Sie folgende
Kontaktinformationen ein:**



Name, Vorname:*

Straße, Hausnummer:*

PLZ, Wohnort*:

Telefon:

E-Mail:

Jahr der Staatsprüfung:

Ja, derzeit studiere ich an der Hochschule Kehl:

Derzeitige Dienststelle:

Bei den mit * gekennzeichneten Feldern handelt es sich um Pflichtangaben. Im Übrigen handelt es sich um freiwillige Angaben.

Bitte wählen Sie die Höhe Ihres jährlichen Mitgliedsbeitrags: (Der Grundbetrag beläuft sich auf 15 Euro.)

15 Euro

20 Euro

25 Euro

30 Euro

Euro

Der Mitgliedsbeitrag wird zum 01.03. eines Jahres von Ihrem Konto abgebucht.

Studierende der Hochschule Kehl sind für die Dauer ihres Studiums beitragsfrei gestellt.

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Das erforderliche SEPA-Lastschriftmandat erhalten Sie per Post.

Zur Erstellung des Mandats geben Sie bitte Ihre Bankverbindung an:

Kontoinhaber*in:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Der Verein sendet seinen Mitgliedern das Hochschulmagazin Klartext postalisch zu.

Der Verein ist sich seiner Verantwortung hinsichtlich des Datenschutzes bewusst. Bitte beachten Sie hierzu die Erläuterungen zur Informationspflicht bei Erhebung von personenbezogenen Daten gemäß Art. 13 DS-GVO auf www.vdf.hs-kehl.de.

Datum und Ort

Unterschrift



Das Karriereportal für die Verwaltung.

Jetzt noch benutzerfreundlicher und in neuem Look.

Ab sofort unter
www.eStellen.de.